Jemen im XI. (XVII.) Jahrhundert.

Die Kriege der Türken, die Arabischen Imâme und die Gelehrten.

Von

F. Wüstenfeld.

Zweite Abtheilung.

Vorgelegt in der Sitzung der Königl. Gesellsch. der Wissensch. am 8. Nov. 1884.

II. Die Imâme.

Der Prinz Muṭahhar ben Muhammed el-Ǵurmûzí el-Hasaní, geb. in Ǵumâdá II. 1003 (Febr. 1595) gest. am 27. Dsul-Ḥiǵǵa 1077 (23. Mai 1667) hat eine Chronik verfasst, worin er das Leben, die Schlachten und Schicksale der drei Imâme el-Câsim und seiner beiden Söhne Muhammed el-Muajjid und Ismâ'îl el-Mutawakkil beschrieben und die von ihnen geführten Correspondenzen gesammelt hat.

§. 12. *el-Câsim ben Muhammed.*

1. el-Câsim ben Muhammed ben Ali ben Muhammed ben Ali ben el-Raschîd[1]) führte als Imâm den Ehrennamen el-Mançûr billahi »der durch Allah Siegreiche«. Seine Vorfahren hatten sich weder durch Tapferkeit, noch durch besondere Verdienste etwa als Heerführer oder Fahnenträger hervorgethan und nicht einmal eine Spur von wissenschaftlicher Bildung besessen, indess sein Vater, welcher in der Armee des Muṭahhar ben Scharaf ed-dîn stand, hatte sich unter den Truppen, welche nicht beständig im Dienste waren, ausgezeichnet und an der Schlacht, welche Luṭfallah ben Muṭahhar dem Grossvezir Sinân Pascha (S. 20) in der Ebene von Chaugân قاع خوجان lieferte, Theil genommen. el-Câsim wurde im J. 968 (1560) geboren, als er heranwuchs, las er den Coran und zeigte

1) Die weitere Abstammung ist: ben Ahmed ben el-Imâm Husein ben Ali ben Jaḥjá ben Jûsuf gen. el-Aschall »mit verstümmelter Hand« ben el-Câsim ben el-Imâm Jûsuf el-Dâ'î ben Jaḥjá el-Imâm el-mançûr ben Ahmed el-Imâm el-nâçir ben Jaḥjá el-Imâm el-hâdî ben el-Husein ben el-Câsim ben Ibrâhîm Ṭabâṭabâ ben Ismâ'îl ben el-Hasan II. ben el-Hasan el-Sibṭ ben Ali ben Abu Ṭâlib. An einer anderen Stelle von dem zuerst genannten Jaḥjá an: Jaḥjá ben Muhammed ben Jûsuf el-Aschall ben el-Imâm el-Dâ'î Jûsuf d. ältere ben Jaḥjá el-Imâm el-mançûr.

Verstand und Klugheit; er trat in die Dienste des Imâm el-Hasan ben Ali, lebte bei ihm in dem Gebiete von el-Ahnûm, und als der Imâm von dem Vezir Hasan Pascha nach Constantinopel abgeführt wurde, (S. 37), verliess el-Câsim jene Gegend und begab sich von einer Stadt nach der anderen, um sich wissenschaftlich auszubilden; unter seinen Lehrern wird ein Scheich Abd el-rahman ben Abdallah genannt. Nachdem er sich ziemlich umfangreiche Kentnisse erworben hatte, sodass er sich auch in der Folge noch schriftstellerisch beschäftigte und mehrere gute Werke lieferte. fühlte er in sich den Drang, sich gegen die lästige Fremdherrschaft aufzulehnen, weil er wusste, dass das Land dem Luṭfallah ben Muṭahhar gehört hatte und folglich ohne einen rechtmässigen Regenten sei. Er erliess also einen Aufruf, erhob sich am 27. Muḥarram 1006 (2. Sept. 1597) in dem Orte Ǵadîd Câra جديد قارة in dem Districte von Schâm el-Schark und sogleich entbrannte die Flamme und der Stern der Empörung ging auf.

Hier bricht Muḥibbí ab und fährt aus einer anderen Quelle zehn Jahre später fort; das dazwischen liegende hatte er in dem Artikel über Hasan Pascha (§. 5) schon berichtet.

Als el-Mutawakkil Abdallah ben Ali ben Husein ben 'Izz ed-dîn ben Hasan ben Ali el-Muajjid im J. 1016 gestorben war, trat der Imâm el-Câsim in Jemen wieder auf. Der Emir Abd el-rahîm ben Abd el-rahman ben Muṭahhar setzte sich mit ihm schriftlich in Verbindung und sie kamen überein, den Krieg gegen den Sultan wieder zu beginnen.

Hier werden fast wörtlich die el-Câsim betreffenden Stellen aus dem Leben des Sinân Pascha (§. 6) und Ǵa'far Pascha (§. 7) wiederholt.

el-Câsim starb Dienstag den 15. Rabî' I. 1029 (19. Febr. 1620) und hinterliess eine Menge Kinder, unter denen Muhammed, Hasan, Husein der gelehrteste von allen, Abu Ṭalib Ahmed el-machlû' und Ismâ'îl besonders zu nennen sind. Zu einer theologischen Schrift von ihm schrieb sein Enkel Muhammed (12) ben Hasan einen Commentar; berühmt geworden und von nachfolgenden Gelehrten mehrfach commentirt sind seine Werke اساس الاصول Fundamenta principiorum religionis und مرقاة الوصول الى علم الاصول Scala proveniendi ad doctrinam principiorum theologiae, kurz مرقاة الاصول Scala principiorum genannt.

§. 13. *Muhammed ben el-Câsim.*

2. Muhammed ben el-Câsim übernahm nach dem Tode seines Vaters die Regierung, nannte sich als Imâm el-Muajjid billah »der durch Allah Gestärkte« und erkannte die Bedingungen an, unter denen sein Vater mit Muhammed Pascha Frieden geschlossen hatte (§. 8). Allein bei dem öfteren Wechsel der Türkischen Statthalter und bei den Revolten, welche unter deren eigenen Truppen ausbrachen, hielten die Arabischen Häuptlinge die Zeit für gekommen, um das Türkische Joch abzuschütteln. Sie vereinigten sich unter dem Imâm Muhammed und beschlossen, die Türken aus dem Lande zu vertreiben, seine Brüder halfen redlich dabei und es gelang nach einigen Kämpfen vollkommen. Hiernach trat eine ruhige und glückliche Zeit für Jemen ein; Muhammed ernannte den Gelehrten Nâçir ben Abd el-ḥafîdh zu seinem Wezir, welcher auch bei gelehrten Gegenständen in den Sitzungen die oberste Leitung hatte; der Imâm besass selbst gute Kenntnisse und hat viele Abhandlungen geschrieben, in denen er wissenschaftliche Fragen aus verschiedenen Fächern behandelt hat (vergl. 38). Er war ein Wohlthäter der Armen und Beschützer des ganzen Landes und unter den Segnungen seiner umsichtigen Regierung herrschte Sicherheit auf allen Wegen. Nachdem er gegen 27 Jahre[1]) ohne Unterbrechung die Last des Imamats standhaft ertragen hatte, starb er am 27. Raǵab 1054 (29. Sept. 1644) in Schahâra und wurde hier neben seinem Vater begraben.

Einige Jahre vorher waren seine Brüder Hasan und Husein gestorben.

3. Hasan ben el-Câsim war von allen Angehörigen der zahlreichen Familie der wissenschaftlich gebildetste und einsichtigste, der tapferste und freigebigste, seines Rathes bedienten sich seine Brüder in allen Angelegenheiten, er war funfzehn Jahre lang der eigentliche Leiter des Ganzen und unter seiner Führung wurden die Türken aus dem Lande vertrieben. Bei allen Arbeiten, welche ihm die Kriege und

1) Ein kleiner Rechenfehler, wenn man auch wie gewöhnlich das erste und letzte Jahr für voll rechnen wollte; genau sind es nur 25 Jahre 4 Monate und 12 Tage.

die Regierungsgeschäfte verursachten, fand er noch Zeit sich mit dem Lesen der Gedichte zu beschäftigen, wodurch er sich aufheiterte. Er machte grosse Geschenke, that viel Gutes, hielt die Kinder der Frommen und Gelehrten in Ehren und sorgte dafür, dass ihnen ihr Recht wiederfuhr. Desshalb wurde ihm ein vollständiger Sieg zu Theil und desshalb hatte er Glück in seinen Kriegen, denn niemals zog er mit einem Heere hinaus, ohne als Sieger zurückzukehren, und die Gedichte zu seinem Lobe sind sehr zahlreich. Er umgab den Berg Dhûrân mit einer Mauer und erbaute auf der Spitze eine starke Festung, dann schloss er in den Umkreis eine so grosse Stadt ein, dass sie Marktplätze, Badehäuser und Moscheen enthielt, und machte rund herum die Felder urbar und bepflanzte sie mit Obstbäumen. Jeder seiner Emire erhielt den Befehl, hier ein Haus zu bauen, sie folgten ihm und so entstanden die Dörfer umher.

In Luḥeija lebte eine unabhängige Fürstenfamilie und zu ihr gehörte damals Abu Surrein Muhammed ben el-Macbûl ben Othmân ben Ahmed ben Mûsá ben Abu Bekr ben Muhammed ben 'Îsá ben Çafí ed-dîn Ahmed ben Omar el-Zeila'í el-'Okeilí; er war im J. 959 (1552) geboren und hatte den Vornamen Abu Surrein davon erhalten, weil er mit zwei Nabeln *surrein* zur Welt kam. Als er am siebten Tage einen Namen bekommen sollte, brachte ihn sein Vater zu den versammelten Freunden, legte ihn in ihre Mitte und sagte: Wer von euch kann seinen Kopf von der Erde in die Höhe heben? Alle versuchten es, aber keiner vermochte es, da sprach der Vater: dieser wird nach mir meine Stelle einnehmen. Muhammed hatte noch ältere Brüder, deren Mütter freie Araberinnen waren, seine Mutter war eine Sklavin, der Vater wollte seine Freunde darauf hin weisen, dass er der würdigste sein werde ihm zu folgen; Gott bevorzugt, wen er will. Er zeichnete sich dann auch durch seine Kenntnisse und seine umsichtige Leitung so aus, dass, als ihm die Regierung von Luḥeija übertragen wurde, die Bewohner der Stadt und der umliegenden Orte ihre Zuflucht zu ihm nahmen und die Nomaden Araber ihm wie einem Emir gehorchten, und selbst die Türken, so lange er mit ihnen in Frieden lebte, unternahmen nichts ohne seinen

Rath. In der Folge betheiligte er sich an den Kriegen gegen die Türken und lieferte ihnen mehrere Schlachten und niemand konnte ihm etwas Schlechtes nachsagen. Nur einige Neider suchten ihn bei el-Hasan ben el-Câsim zu verleumden und beschuldigten ihn, dass er die Türken mit seinem Gelde unterstütze, ihnen Geschenke zusende und sie zum Kriege gegen die Imâme aufreize. Hasan befahl einigen aus seinem Gefolge ihn herbeizuholen und hatte die Absicht ihn zu tödten, so bald er einträfe. Sie brachten ihn, er war krank und wurde auf einem Sessel getragen, und als Hasan ihn sah, empfing er ihn mit Auszeichnung, entschuldigte sich wegen seines Verfahrens gegen ihn und befahl ihn mit allen Ehren nach seinem Wohnorte zurückzubringen. Nachdem die Vorbereitungen dazu getroffen waren, kam Muhammed nochmals zu Hasan und sprach: siehe, ich bin krank und wünsche in meiner Vaterstadt zu sterben, desshalb lass mich schnell abreisen, und wisse, dass du mir bald nachfolgen wirst. Er liess ihn sogleich abreisen, Muhammed kam nach Luḥeija und es währte nur wenige Tage, da starb er am 2. Ramadhân 1048 (7. Jan. 1639).

Gerade einen Monat nachher, Sonnabend den 2. Schawwâl 1048 (6. Febr. 1639) starb Hasan an der Pleuritis, etwa 15 Jahre nachdem er als Emir aus Çan'â ausgezogen war; er wurde in Dhûrân beerdigt und über seinem Grabe ein grosses Monument errichtet an der Seite der Moschee, deren Fundamente er gelegt hatte und welche von seinem Sohne Muhammed vollendet wurde, der auch eine Wasserleitung bis zu dieser Stelle anlegen liess. Sein Tod verursachte allgemein eine tiefe Betrübniss, weil er sich so grosse Verdienste um die Regierung erworben, in den Kriegen persönliche Tapferkeit gezeigt und danach einen solchen Edelmuth bewiesen hatte, dass, nachdem die Türken in Zabîd von ihm besiegt waren und seine Rathgeber ihn antreiben wollten sich an ihnen zu rächen, er sich nicht nur nicht bewegen liess sie zu bestrafen, sondern vielmehr ihnen verzieh und sie noch mit Ehrenkleidern und in anderer Weise beschenkte. Die Jahrszahl seines Todes 1048 ist in den Buchstaben des Spruches ausgedrückt حسن المخلد فى الجنان Hasan der ewig in den Paradiesgärten weilt.

4. Husein ben el-Câsim el-Dhafîrí hatte sich nicht als Staatsmann oder Krieger, sondern durch seine Gelehrsamkeit ausgezeichnet, sodass sein Name in allen Städten von Jemen bekannt war. Er wurde von seinem Vater unterrichtet, bis er herangewachsen war und sich schon durch seine Kenntnisse hervorthat, dann begab er sich nach der Festung Dhafîr auf dem Berge Ḥagga, wonach er den Namen el-Dhafîrí erhielt; er hörte hier den Gelehrten Luṭfallah ben Muhammed el-Dhafîrí (43) und Abdallah Ibn el-Mahlâ (36) und besuchte viele andere Lehrer; im Erbrecht wurde er von Badr ed-dîn Muhammed ben Ali (31) unterrichtet. Er hat mehrere berühmt gewordene Bücher geschrieben, wie غاية السول Summum desiderium de doctrina principiorum, mit einem Commentar هداية العقول Directio ingeniorum; آداب العلماء والمتعلمين Institutiones doctorum et magistrorum ein Auszug aus dem Buche des Samhûdí جواهر العقدين Gemmae duorum monilium colli. Er machte auch ansprechende Gedichte, schrieb eine unvergleichlich schöne Handschrift und starb Donnerstag (?) den 24. Rabî' II. 1050 (23. August 1640) in der Stadt Dsamâr.

§. 14. *Ahmed ben el-Câsim.*

5. Als rechtmässiger Erbe in der Regierung folgte auf Muhammed sein Bruder Abu Ṭâlib Ahmed in Schahâra, aber bald darauf erliess der andere Bruder Ismâ'îl (6) in Dhûrân einen Aufruf und eine Menge Leute huldigten ihm; dann trat auch der Sohn des verstorbenen dritten Bruders, Muhammed (12) ben Hasan ben el-Câsim auf und liess sich in Ibb, Ǵibla und den umliegenden Districten huldigen. Als die Sache anfing ernst zu werden und die verschiedenen Ansprüche sich geltend machten, fassten die Einsichtigeren den Beschluss, welchem auch Muhammed mit seiner Partei beitrat, Ismâ'îl allein die Regierung zu übertragen; dieser treffende Plan fand allgemeine Billigung, die Leute und die Emire der Städte kamen von allen Seiten herbei, huldigten ihm und erklärten ihm ihren Gehorsam.

Nur Ahmed widersetzte sich und Ismâ'îl schickte den Prinzen Muhammed (7) ben Husein gegen ihn, um sich der Stadt Thulâ zu be-

mächtigen; als Ahmed von seiner Annäherung Kenntniss erhielt, brach er von Schahâra mit der dortigen Mannschaft auf in Begleitung des Cadhi Ahmed ben Sa'd ed-dîn el-Miswarí (42) und einer Menge Würdenträger, unter ihnen Ibrâhîm (27) ben Ahmed ben 'Âmir[1]). Die beiden Corps stiessen auf dem Wege nach Thulâ auf einander, es kam zur Schlacht, die Partei Ismâ'îls behielt die Oberhand, Ahmed zog sich nach Thulâ zurück und wurde darin belagert. Er kam dann von Thulâ nach Dhûrân zu seinem Bruder Ismâ'îl, trat ihm die Regierung ab und huldigte ihm; ebenso der Emir el-Nâçir ben Abd el-rabb, Herr von Kaukabân, mit einer Menge angesehener Männer, darunter der genannte Cadhi Ahmed ben Sa'd ed-dîn, el-Nâçir ben Ra'ğîḥ und viele andere. Wegen dieser Vereinigung der Parteien der Muslim und der Herstellung der Eintracht wurde ein allgemeiner Festtag gefeiert, dann begab sich Ahmed nach Ça'da, welches ihm sein Bruder Ismâ'îl zur Verwaltung übergab.

§. 15. *Ismâ'îl ben el-Cásim.*

6. Ismâ'îl ben el-Câsim ben Muhammed wurde im J. 1019 (1610) geboren und von Schâfi'itischen und Zeiditischen Gelehrten unterrichtet; er hatte sich besonders auf das Studium der religiösen und bürgerlichen gesetzlichen Vorschriften und der Volkswissenschaften[2]) gelegt, war aber auch in andern Fächern gut bewandert; er hatte eine schöne, kräftige, wohlbeleibte Gestalt und ein angenehmes Gesicht. Nach den kurzen Streitigkeiten mit seinem Bruder Ahmed übernahm er die Alleinherrschaft von ganz Jemen im J. 1055 (1645) mit dem Titel el-Mutawakkil alallahi »der auf Allah Vertrauende« und führte auch den Wahlspruch »Ich vertraue auf Allah den einigen immerdar.«. Unter seiner Regierung erholte sich das Land von den beständigen Kriegen und den Bedrückungen durch die Türken, da er nur auf das Wohl seiner Unter-

1) Hiermit ist weiterhin der Artikel Muhammed (28) ben el-Husein zu vergleichen.

2) العلوم الآلية vermuthlich الالهية zu lesen: die göttlichen Wissenschaften, Metaphysik.

thanen bedacht war, und Sicherheit der Person und des Eigenthums, der Frauen und Kinder, Sicherheit der Wege, ungehinderter Handelsverkehr und daher wohlfeile Lebensmittel waren die Segnungen, die daraus hervorgingen. Er duldete kein Unrecht, selbst nicht gegen Andersgläubige, deshalb wagte auch keiner seiner Verwalter sich eine Ungerechtigkeit gegen die Unterthanen zu Schulden kommen zu lassen, und wenn er Grund hatte, gegen Jemand ungehalten zu sein, trug er es ihm nicht nach, dass er ihm heimlich zu schaden gesucht oder ihn zurückgesetzt hätte. Er war höflich gegen Vornehme, die ihn besuchten, die Gelehrten empfing er mit freundlichem Gesichte und verkehrte gern mit ihnen, und eine so ruhige und glückliche Zeit liess ihm selbst die Musse zu schriftstellerischen Arbeiten und er verfasste mehrere schöne Bücher darunter einen Commentar zu dem Corpus principiorum de traditionibus legati Dei von Mubârak Ibn el-Athîr († 606 Ḥagi 3869) und eine Sammlung von 40 Traditionen, welche sich auf die Lehre der Zeiditen beziehen sollen, mit einem erschöpfenden Commentare.

7. Etwas näheres über den Anfang seiner Regierung und den Kampf gegen Ahmed erfahren wir noch aus der Biographie seines Neffen Muhammed ben el-Husein ben el-Câsim. Dieser hatte wie sein Vater eine wissenschaftliche Erziehung erhalten und lebte nach dessen Tode unabhängig auf ihrer Besitzung bei dem Parke el-Bustân am westlichen Thore von Çan'â als einer der angesehensten Männer der regierenden Familie, von Gelehrten und höheren Officieren umgeben. Als der Imâm Muhammed el-Muajjid starb und die Streitigkeiten um die Nachfolge zwischen Ahmed und Ismâ'îl ausbrachen, begab sich Muhammed ben el-Husein zu dem letzteren nach Dhûrân auf der Haupstrasse über A'schâr. Ismâ'îl empfing ihn sehr freundschaftlich, wies ihm den Platz an, der ihm gebührte, und schickte ihn dann an der Spitze eines Corps nach Ḥidâr dem Heere entgegen, mit welchem Ahmed von Çan'â her gegen ihn heranzog. Bei Ḥidâr wurde mehrere Tage morgens und abends gekämpft, bis der Prinz Ahmed (15) ben el-Hasan ben el-Câsîm von Dsamâr heraufkam um Çan'â zu belagern. Er vereinigte sich mit Muhammed ben el-Husein, sie zogen vor Thulâ und hier wurde zwischen

Ahmed ben el-Hasan und dem Emir el-Nâçir ben Abd el-rabb (57) der Friede abgeschlossen.

Muhammed kehrte hochgeehrt zurück, sein Ansehen stieg, es sammelten sich um ihn so viele Truppen, wie bei seinem Vater und der Imâm Ismâ'îl übergab ihm mehrere Gebiete zur Verwaltung. Er wandte sich dann in Verbindung mit Ahmed ben el-Hasan (15) nach dem Hochlande von el-Salif um die kleinen Fürsten von el-Scharaf zu unterwerfen; durch seine richtigen Massnahmen wurden die Gegner ungeachtet ihrer Überzahl und ihrer Tapferkeit in kurzer Zeit getödtet oder gefangen genommen, wo er erschien, behauptete er das Schlachtfeld als Sieger. Am Jâfi' war noch eine Partei, welche den Friedensvertrag nicht anerkennen und sich nicht unterwerfen wollte; Muhammed ben el-Husein marschirte hinauf in Verbindung mit Ahmed ben el-Hasan und dessen Bruder Muhammed (12), welcher sich schon bei Nagd el-Salif durch seine Tapferkeit ausgezeichnet hatte; sie erstürmten den Berg von Jâfi' und der Sieg war entschieden. Muhammed ben el-Husein war sehr erfreut über diesen Erfolg und er kam dann mit Ahmed ben el-Hasan nochmals dahin zurück, um den Frieden vollständig herzustellen.

Am Ende seines Lebens wandte er sich wieder den Wissenschaften zu, sein Haus war der Sammelplatz der Gelehrten und er brachte eine solche Menge Bücher zusammen, wie sie sonst nur die Sultane haben. Er arbeitete an einem Commentar zu den von Muhammed ben Ibrâhîm ben el-Wezir zusammengestellten 220 Versen aus dem Coran, welche von richterlichen Entscheidungen handeln, woraus er Folgerungen ableitete und wodurch er seine bewundernswerthen Kenntnisse zeigte. Er starb Freitag den 8. Schawwâl 1067 (20. Juli 1657) und wurde auf dem Todtenhofe in dem Parke am Westthore von Çan'â beerdigt in der Nähe des Prinzen Ahmed ben Ali Schâmí und seines Oheims Jaḥjá ben el-Imâm el-Câsim.

8. Dieser Jaḥjá ben el-Câsim zeigte von früher Jugend an Talente um dereinst ein tüchtiger Regent zu werden; sein Bruder Hasan hatte ihn auch schon als seinen Stellvertreter mit Regierungsgeschäften beauftragt, als er unerwartet starb.

9. Sein leiblicher Bruder Jûsuf ben el-Câsim war gleichfalls einer der begabtesten Prinzen der ganzen Familie und stellte durch sein aufrichtiges Wesen, durch das Ansehen, welches er genoss, und durch seine Unerschrockenheit, womit er den Feinden gegenüber trat, seine drei Brüder in Schatten; daneben war er ein streng religiöser Muhammedaner und darin lag vielleicht das Geheimniss, wesshalb ihn sein Vater besonders lieb hatte, sodass er bei ihm der Joseph unter seinen Brüdern war, mit welchem er auch in seiner vollkommen äusseren Erscheinung Ähnlichkeit hatte. Er starb um dieselbe Zeit wie Jaḥjá in el-Ḥimá und wurde dort begraben.

11. Auch el-Hasan der Sohn des in den Kämpfen gegen Ga'far Pascha gefallenen Ali (10) ben el-Câsim (S. 46) starb in demselben Jahre; er hatte einen edlen hochstrebenden Sinn und als wunderbar gewandter Reiter war er zum Sprüchwort geworden; er starb in Dhûrân und wurde auf dem Begräbnissplatze, welcher sich von der Süd- nach der West-Seite an der Stadt el-Ḥiçní hinzieht, beerdigt. Der Tod dieser drei erfolgte kurz hinter einander im Laufe des J. 1045 (1635) oder im Jahre vorher. Darauf beziehen sich die Verse, welche el-Husein ben el-Câsim an seinen Bruder Ismâ'îl richtete:

Prinzen eilen den Becher des Todes zu trinken.
Wunderbar, wie bitter ist doch der Becher des Todes!
An zwei Prinzen, die in Çan'â und in Dhûrân
vermisst werden, hauchte ein frommes Leben aus;
Dann der in el-Ḥimá, der berühmteste der vermissten,
Jûsuf mit den Josephischen Tugenden.
O ihr Fürsten, die ihr früh ins Grab stieget,
Ihr waret wie die Sterne, welche leuchten, so lange sie glänzen.
Der Tod hat nicht beachtet auf ihrer Höhe den Schaden,
den er dem Adel und der hochherzigen Freundschaft zugefügt hat.
Ihr Verlust hat dem Herzen ein brennendes Feuer hinterlassen.
Möge Allah ihren Lohn verdoppeln für den Schaden.

Als im J. 1040 (1630) der Sultan von Ḥadhramaut Abdallah ben

Omar wegen seiner überspannten Çufitischen Ideen[1]) der Regierung entsagt und sie seinem Bruder Badr ben Omar übergeben hatte, dieser aber durch Ungerechtigkeit und Tyrannei sich verhasst machte, überfiel ihn sein Neffe Badr ben Abdallah und nahm ihn gefangen. Das Volk unterwarf sich ihm, bis er selbst sich ähnliche Ungerechtigkeiten zu Schulden kommen liess und an die anderen Prinzen harte Forderungen stellte. Da traten diese zusammen, verschworen sich gegen ihn und veranlassten den gefangenen Badr ben Omar an den Imâm Ismâ'îl in Jemen zu schreiben und ihm die trostlose Lage von Ḥadhramaut zu schildern. Nun schrieb Ismâ'îl an den Sultan Badr ben Abdallah und forderte ihn auf, seinen Oheim in Freiheit zu setzen, welcher dann, als es geschah, sich zu dem Imâm begab und ihn bewog eine Armee unter Führung seines Neffen Ahmed ben Hasan nach Ḥadhramaut zu schicken. An ihn schloss sich dort der Scheich Abdallah ben Abd el-rahman el-'Amûdí, Verwalter des grössten Theiles von Wâdi Dau'an, und auch die Oberhäupter der Beduinen-Stämme sandten ihm Unterstützungen. Der Sultan Badr zog ihnen entgegen, hatte aber nur seine nächsten Untergebenen auf seiner Seite, und als die beiden Heere zusammenstiessen, wurde er geschlagen, ergriff die Flucht und zog sich in die Berge seiner Oheime el-Sanâkir zurück; er bat für sich um Pardon, der ihm bewilligt wurde. Ahmed ben Hasan nahm im J. 1070 im Namen seines Oheims des Imâm Ismâ'îl von ganz Ḥadhramaut Besitz und als es ihm dort nicht mehr gefiel, kehrte er nach Jemen zurück, nachdem er den Prinzen Badr ben Badr el-Kutheirí zum Regenten eingesetzt hatte. Ismâ'îl behielt indess die Oberhoheit in Ḥadhramaut, so lange er lebte: er befahl dort beim Ausruf zum Gebet die Formel der Çufiten hinzuzusetzen: Auf! zum besten Werke! und die Bitte um den Segen für die beiden Chalifen Abu Bekr und Omar wegzulassen; auch verbot er nach der Vorschrift des Çufiten el-Sakkâf[2]) den Gebrauch der Trommeln und Pfeifen. Ismâ'îl starb am 4. Ǵumâdá II. 1087 (14. Aug. 1676).

1) Vergl. die Çufiten. S. 15.

2) Abd el-rahman ben Muhammed el-'Aidarûs gen. el-Sakkâf war ein älterer Zeitgenosse des Imâm Ismâ'îl. Vergl. die Çufiten. Nr. 57.

Hier sind noch die ferneren Schicksale des oben genannten Prätendenten Muhammed ben el-Hasan ben el-Câsim und seiner Söhne zu erwähnen.

12. Muhammed ben el-Hasan erhielt eine wissenschaftliche Bildung durch den Unterricht des Cadhi Ahmed ben Jaḥjá ben Ḥâbis und des Fakîh Çadîk ben Rasâm el-Sawâdí, zeichnete sich aber auch in einigen Schlachten als tapfrer Krieger aus. Ihm wurde die Verwaltung von Ça'da mit seinem Districte übertragen, wo er ein reichliches jährliches Einkommen hatte, den Wissenschaften lebte und Gelehrte um sich versammelte, aber auch die Feinde im Zaume hielt. Zur Zeit als sein Vater erkrankte (1048), war er zum Besuche bei seinem Oheim dem regierenden Imâm Muhammed el-Muajjid, welcher ihn fortschickte und ihm die Verwaltung der Jemenischen Gebiete zwischen Dhûrân und Dsamâr übertrug und er nahm abwechselnd seinen Wohnsitz in den beiden Städten Ibb und Dsu Ǵibla, wo er ein zahlreiches Heer aus den besten Truppen seines Vaters mit den ersten Emiren aus den angesehensten Familien des Reiches sammelte, und als der Imâm Muhammed im J. 1054 starb, liess er sich in seinem Gebiete huldigen. Indess bald darauf entsagte er freiwillig der Regierung zu Gunsten seines Oheims Ismâ'îl und liess ihm dies durch seinen Bruder Ahmed (15) erklären. Ismâ'îl übergab ihm die Verwaltung eines grossen Gebietes mit vielen Städten und Festungen und er führte hier von Truppen umgeben ein beneidenswerthes Leben, nur dass diese ungeachtet der reichen Erndten und des tiefsten Friedens die Lebensmittel vertheuerten. Die eine Hälfte des Jahres brachte er in Dsamâr und dem unteren Jemen zu, die andere in Çan'â, sowie der Fakîh Ṭâûs den Winter in el-Ǵanad und den Sommer in Çan'â zubrachte. So lebte er vom J. 1054 (1644) bis 1079 (1668). Er setzte seine Studien fort und las noch das Liber memorialis docti grammatici bei dem ersten Gelehrten von Jemen Muhammed ben Çalâḥ el-Salâmí und beendigte es bei Ahmed ben Sa'îd el-Hiball; die الفصول اللولوية *Sectiones margaritis similes* las er bei Ibrâhîm el-Saḥûlí[1]). Er war auch selbst Schriftsteller und schrieb

1) Saḥûl *Bekri* p. 767. *Sojûṭí*, lobb el-lobâb p. 134. *Abul-Fidâ* géogr. p. 80. *Câmûs* s. v. oder Suḥûl *Jâcût* III. 50 ist der Name eines Arabischen

سبيل الرشاد *Via rectae ductionis ad cognitionem Domini cultorum* ein nützliches Compendium über Metaphysik; التسهيل *Complanatio* ein Commentar zu der مرقاة الوصول *Scala perveniendi ad doctrinam principiorum* (*theologiae*) seines Grossvaters des Imâm el-Câsim; eine ausführliche Beantwortung einer Frage über die Tradition »Mein Volk wird zerstreut werden«, um welche ihn der gelehrte Amed Ibn Muṭeir el-Schâfi'î[1]) gebeten hatte.

Im J. 1079 zog er aus dem unteren Jemen hinauf nach Çan'a zu der Zeit, als sich sein Oheim der Imâm Ismâ'il von Schahâra nach Dhûrân begab; bei ihrem Zusammentreffen wurde die ganze Gegend mit Menschen und die Herzen mit Freude erfüllt. Aber es dauerte nicht lange, da erkrankte Muhammed an der Pleuritis und er starb in seiner Wohnung in Darb el-Salâṭîn im Districte von el-Raudha im ersten Drittel der Nacht auf Donnerstag (?) den 18. Rabî' I. 1079 (26. Aug. 1668). Die Prinzen versammelten sich in seiner Wohnung, der Imâm war auch noch dort, und er wurde nahe dabei begraben. Das Gebet würde noch länger gedauert haben, wenn nicht der Imâm zugegen gewesen wäre, denn dieser war in seinen Gedanken ganz damit beschäftigt, wie er das Verhältniss seiner Kinder friedlich ordnen und die Verwaltung unter sie theilen solle. Er bestimmte nun, dass Ahmed ben Hasan, der Bruder des verstorbenen, die zerstreuten Horden vereinigen und das Commando der Truppen und die Bewachung des Landes übernehmen solle, dieser aber liess das Land im Stich, bevor der Imâm von der Stärke seiner Streitkräfte in Kenntniss gesetzt war, und schob alles hinaus.

13. Dann waren noch Jaḥjá und 14. Ismâ'îl, die beiden Söhne des Muhammed ben Hasan, übrig, welche sich bereits einen guten Namen gemacht hatten, den Leuten bekannt geworden und von ihrem Vater mit der Verwaltung einiger Ämter beauftragt waren und daher schon einen hohen Rang einnahmen. Indess Jaḥjá starb, als er nahe

---

Stammes und eines Districtes in Jemen, nach welchem die weissleinenen Kleiderstoffe benannt sind, im Gebirge von 'Uddîn. Wegen seiner Fruchtbarkeit wird der District die Kornkammer oder Ägypten in Jemen genannt. *Jâcût* IV. 438.

1) † 1075 (1664). Vergl. Die Çufiten Nr. 181.

daran war, das schwierigste zu seiner völligen Geschäftskenntniss überstanden zu haben; er hatte sich besonders mit dem Studium der Medicin beschäftigt. Nach seinem Tode war nur noch sein Bruder Ismâ'îl vorhanden, welchem der District el-'Uddîn in Michlâf Ga'far überwiesen war; auf Befehl des Imâm machte er sich dahin auf den Weg, erkrankte aber unterwegs und starb zur allgemeinen Betrübniss nahe an 40 Jahre alt im J. 1079 in Mudseichira im Gebiete von el-'Uddîn. Er war ein feingebildeter Mann, der sich durch seine Rednergabe in klarer Darstellung und vollendetem Vortrage auszeichnete, und hat ausser einem Lobgedichte auf seinen Vater und anderen einzelnen Gedichten eine ganze Sammlung herausgegeben unter dem Titel سمط اللآل باشعار الآل *Filum margaritarum in carminibus familiaribus.*

§. 16. *Ahmed el-Mahdi ben el-Hasan.*

15. Nach dem Tode des Imâm Ismâ'îl übernahm sein Neffe Ahmed ben el-Hasan ben el-Câsim die Regierung und gab sich selbst den Beinamen el-Mahdî lidînillahi »der Führer zur Religion Allahs«; er war veränderlich in seinen Gunstbezeigungen, hochfahrend gegen seine Sklaven und Diener, dabei aber tapfer, freigebig und mildthätig gegen Dürftige, und da ihm ungeachtet seiner Nachlässigkeit sein Oheim Ismâ'îl doch die Verwaltung einiger Städte gelassen und er es sich danach hatte angelegen sein lassen den Imâm in seinen Bestrebungen zu unterstützen, so suchte er jetzt auch durch eine gute und gerechte Regierung die früheren Fehler ganz vergessen zu machen. Bald nach seinem Regierungsantritt erhob sich sein Vetter 16. el-Câsim ben Muhammed ben el-Câsim und erliess einen Aufruf ihm die Oberherrschaft zu übertragen; ein grosser Theil der 'Ulemâ's von Jemen leistete Folge, sie kamen von allen hochgelegenen Orten herbei um ihm zu huldigen, und in Schahâra, el-Ahnûm, den beiden el-Scharaf, Dhuleima, Ḥagga und dem grössten Theile von Tihâma wurde das Kanzelgebet für ihn gehalten. Selbst ein Prinz aus der Familie der Imâme, Muhammed ben Ahmed ben el-Mahdi el-Hasan ben Dâwûd erkannte ihn an und desshalb wurde auf den Kanzeln von Mançûra, Ḥeis und Zabîd ebenfalls

el-Câsim in dem Gebete als Herrscher genannt. Um es aber nicht zu einem Kampfe und einer Entscheidung durch die Waffen kommen zu lassen, veranlasste derselbe Muhammed ben Ahmed eine Zusammenkunft der angesehensten 'Ulemâ's von beiden Seiten bei el-Câsim in Schahâra; von der Partei des Câsim erschienen unter anderen el-Ḥusein ben el-Nâçir el-Mahlâ, der Herr Jaḥjá ben Ahmed, die beiden Herren Ismâ'îl und Jaḥjá die Söhne des Ibrâhîm ben Ḥaggâf, der Cadhi Muhammed ben Cuds, Ali ben Çalaḥ el-Çala'í und andere; von Seiten des Ahmed el-Mahdi waren zugegen der Cadhi Ali ben Ǵâbir el-Hiball, der Cadhi Jaḥjá ben Ismâ'îl el-Hâdî, Muhammed el-Kabîsí und andere, und sie traten in el-Raḥba im Districte von Schahâra zusammen um abzuwägen, welcher von den beiden Imâmen zum Regenten der geeignetste sei. Inzwischen hatte Jaḥjá ben Ahmed el-Scharafí eine Schrift abgefasst, worin er anerkannte, dass beide gleiche Rechte auf die Regierung hätten, aber weitläuftig ausführte, dass el-Câsim in jeder Beziehung den Vorzug verdiene; dennoch entschied sich nach langen Verhandlungen die Mehrzahl dahin, Ahmed el-Mahdi als Imâm und Regenten anzuerkennen. el-Câsim verlor dadurch nichts von seinem Ansehen, sein Haus hörte nicht auf, der Mittelpunkt zu sein, wo die Gelehrten aus allen Ländern zusammenkamen, seine vortrefflichen Eigenschaften waren Hohen und Niedern bekannt, er setzte die in der Jugend begonnenen juristischen, theologischen, grammatischen und exegetischen Studien fort und hatte ein besonderes Vergnügen daran Vorträge zu halten und sich nützlich zu machen. Er war im Dsul-Ḥiǵga 1043 (Juni 1634) geboren.

So bricht der Artikel bei Muḥibbí ab, entweder weil er das Todesjahr nicht wusste, oder, was wahrscheinlicher ist, weil el-Câsim zur Zeit der Abfassung noch lebte, wesshalb er auch keinen eigenen Artikel bekommen hat, sondern gleich hinter seinem Grossvater erwähnt wird, zumal da beide el-Câsim hiessen.

Seit jener Entscheidung der 'Ulemâ's unterwarf sich ganz Jemen dem Imâm Ahmed el-Mahdi, die Mitglieder der Familie el-Câsims eilten von allen Seiten herbei um ihm zu huldigen, auch die Häuptlinge der Arabischen Nomaden-Stämme Ḥâschid, Makîl und Caḥtân kamen zu ihm, er führte ein geordnetes Regiment, liess die Gerechtigkeit walten

und der Schatten seiner Tugenden deckte alle Menschen. Er suchte die Schwachen auf, um ihnen zu helfen, sorgte für die Sicherheit der Wege, sodass die Reisenden unbehelligt dahinzogen, und bei aller Mühe und Arbeit, welche ihm die Sorge für die Unterthanen verursachte, beschäftigte er sich noch eifrig mit dem Lesen gelehrter und schönwissenschaftlicher Bücher; er machte auch schöne Gedichte und viele Dichter kakamen zu ihm, um ihn ihre Lobgedichte auf ihn vorzutragen. Kurz er war einer der hervorragendsten Männer seiner Zeit und einer der berühmtesten seines Jahrhunderts. Er starb am 12. Ǵumâdá II. 1092 (29. Juni 1681) in el-Giràs und wurde dort begraben.

17. Ali ben el-Mutawakkil Ismâ'îl ben el-Câsim wurde im J. 1050 (1640) geboren und machte, nachdem er auf Schulen an den Vorlesungen Theil genommen und fleissig studirt hatte, im J. 1070 die Wallfahrt in Begleitung einer Anzahl angesehener Männer; dann lebte er am Hofe seines Vaters, wo reisende Gelehrte sich aufzuhalten pflegten, aus deren Umgange er grossen Nutzen zog, sodass er besonders in den schönen Wissenschaften sich ausgezeichnete Kenntnisse erwarb. Als der Vater sich von seiner Tüchtigkeit überzeugt hielt, vertraute er ihm die Verwaltung von Dhûrân mit den umliegenden Gebieten an, während er selbst in der Festung Schahâra seinen Sitz hatte, und Ali blieb auf diesem Posten, bis im J. 1079 sein Vetter der Prinz Muhammed ben el-Hasan ben el-Câsim starb und Ismâ'îl ihn zu dessen Nachfolger im Gebiete von Jemen zwischen Dhûrân und Çan'â ernannte. Nach dem Tode seines Vaters bestätigte ihn Ahmed el-Mahdi in seiner Stellung und legte die Verwaltung aller Jemenischen Gebiete in seine Hände; er residirte meistens abwechselnd in Ta'izz und Ǵibla und war beständig von einem Kreise umherreisender Gelehrten und Dichter umgeben. Er hat selbst Gedichte gemacht, welche sich ebenso durch ihre vollendete Form, wie durch ihren schönen Inhalt und treffenden Ausdruck auszeichneten: es befindet sich darunter ein längeres Lobgedicht auf seinen Bruder Hasan (18). Ali starb Freitag den 3. Ramadhân 1096 (3. Aug. 1685) in Ta'izz und wurde hier begraben.

§. 17. *Muhammed ben Ismâ'îl.*

19. Muhammed ben Ismâ'îl el-Mutawakkil ben el-Câsim hatte von Kindheit an einen frommen, gottergebenen Sinn gehabt und sich jugendlichen Ausschreitungen nie hingegeben; er war im Coranlesen von dem Cadhi Ahmed ben Sa'd ed-dîn und dem gelehrten el-Hasan ben el-Muṭahhar el-Ǵurmûzí, in den Traditionen von dem ersten Schâfi'itischen Traditionslehrer in Jemen Abd el-'azîz el-Mufti, dem Scheich Ahmed ben Omar el-Ḥubeischí u. A. unterrichtet. Im J. 1066 (1656) machte er etwa 17 Jahre alt die Wallfahrt in Begleitung mehrerer angesehener Personen und hörte die Gelehrten der beiden heil. Städte. In der Folge übertrug ihm sein Vater mehrere wichtige Geschäfte und für lange Zeit die Verwaltung von Çan'â, und in allen Städten, wohin er kam, schaffte er die Nachsteuer, welche die Einnehmer für sich erhoben, und andere ungerechte Belästigungen ab. Nach dem Tode seines Vaters wurde ihm das Imamat angeboten, er schlug es aus und Ahmed ben el-Hasan erhielt es. Als auch dieser starb, vereinigten die Mitglieder der regierenden Familie, die 'Ulemâ's und das Volk ihre Stimme auf ihn, ohne dass jemand widersprochen hätte, sie wählten ihn zum Imâm und er folgte in der Regierung dem guten Beispiele seiner Vorfahren. Er suchte die Wissenschaften neu zu beleben, verbesserte die hohen Schulen, zog Gelehrte heran, sorgte für die Bedürfnisse der angesehenen Beamten, verhalf den Unbemittelten zu ihrem Recht und befahl alle unrechtmässige Belästigungen zu unterlassen. Aber bei allen seinen umfassenden Kenntnissen fehlte es ihm an einer festen Willenskraft und er scheute sich durchgreifende Massregeln in Anwendung zu bringen besonders bei seinen nächsten Verwandten, und wenn er jemand zu ihnen schickte und ihnen befehlen liess, diese oder jene ungerechte Behandlung aufzuheben, kamen sie dem zum Scheine nach, sobald aber der Beauftragte sich entfernte, kehrten sie zn ihrer früheren Ungesetzlichkeit zurück. Da ein jeder von ihnen seine Hand auf irgend eine Gegend ausgebreitet hielt, so mehrten sich dadurch die Unruhen, der Imâm beabsichtigte mit Gewalt durch allgemeine Verordnungen gegen sie einzuschreiten.

aber seine Regierung war zu kurz, er starb am 3. Ǵumâdá II. 1097 (27. April 1686).

§. 18. *Muhammed ben Ahmed.*

20. Nach dem Tode des Muhammed ben Ismâ'îl wurde sein Vetter Muhammed ben el-Mahdi Ahmed zum Imâm gewählt, der grösste Theil der herrschenden Familie und der Grossen des Reiches huldigte ihm und die Städte gehorchten ihm einige Monate. Da man aber mit ihm nicht zufrieden war, weil er sich um die Regierungsgeschäfte nicht bekümmerte, stand sein Sohn 21. Abdallah gegen ihn auf mit mehreren seiner Brüder und der verwandten Nachkommen des Imâm Ismâ'îl el-Mutawakkil; sie erklärten Muhammed für abgesetzt und übertrugen das Imamat dem

§. 19. *Jûsuf ben Ismâ'îl.*

22. Die Unterthanen und der grösste Theil der Familie huldigten ihm und die von ihm ernannten Verwalter nahmen Besitz von den Städten. Er rüstete ein Heer aus gegen den Imâm 23. Muhammed ben Ahmed und belagerte ihn in der Burg der Festung Mançûra; dann verstärkte sich seine Macht und nach einer zweiten Erhebung unterwarf sich ihm ganz Jemen, er übernahm die Regierung und das Volk huldigte ihm freiwillig oder gezwungen.

Hier bricht *Muḥibbí* den Artikel ab, weil er ans Ende des Jahrhunderts gekommen ist und zu seiner Zeit in Damascus die Nachrichten über die Vorgänge in Jemen nicht weiter reichen mochten; ohnehin sind dies schon Nachträge, da er sein Werk bereits im J. 1096 abgeschlossen hatte und ins Reine schrieb. — Es sind noch einige Verwandte aus einer Nebenlinie der Imâme zu erwähnen, welche mehr oder weniger sich auszeichneten.

24. 'Âmir ben Ali ben Muhammed ben Ali ben el-Raschîd war im J. 965 (1558) geboren, lernte das Lesen des Coran bei dem Cadhi Abd el-rahman in Maḥrifa und las darauf die Bücher über Grammatik, Poësie und den Corancommentar *Kaschschâf Detector* des Zamachscharí bei dem Prinzen Othmân ben Ali ben el-Imâm Scharaf ed-dîn in Schibâm, wo er dann mit seiner Familie wohnte und den

Wissenschaften oblag. Als der Imâm el-Câsim ben Muhammed den Aufruf zum Kampfe gegen die Türken erliess und auch an 'Âmir schrieb, kam er nach Schûdsa Schaṭab und führte ein Armeecorps mit sich, womit er einen grossen Theil der Länder der Emire aus der Familie Scharaf ed-dîn, welche es mit dem Wezir Hasan Pascha und seinem General Sinân hielten, eroberte, und dies dauerte vom Jahre 1006 bis 1008 (1597—99). Dann fiel ein grosser Theil der Bewohner von Çan'â, wo er doch auch durch seine Verheirathung mit der Tochter eines angesehenen Einwohners auf Unterstützung hätte rechnen können. von ihm ab, seine Anhänger trennten sich von ihm und liessen ihn allein; ein Haufe Türken stellte ihm nach, sie umringten ihn, nahmen ihn gefangen und brachten ihn nach Schibâm. Der damalige Emir von Kaukabân Ali ben Schams ed-dîn liess ihn in Kaukabân und Schibâm umherführen und schickte ihn dann nach Ḥamûma im Districte von Chamir im Bezirk der Banu Çuweim, wo der General Sinân sich damals aufhielt. Dieser befahl an ihm ein Exempel zu statuiren, es wurde ihm täglich ein Stück Haut abgezogen und Salz in die Wunden gestreut, er ertrug diese Marter standhaft, kein Seufzer, keine Klage kam über seine Lippen, nur die Worte (Sure 6,19): »sprich: Allah ist nur einer«, hörte man ihn sagen, bis er Sonntag den 15. Raǵab 1008 (31. Jan. 1600) seinen Geist aufgab. Seine Haut liess Sinân mit Stroh ausstopfen, auf ein Kamel setzen und zu dem Wezir Hasan nach Çan'â führen, wo sie rechts vom Thore nach el-Scharaf على الدهابر öffentlich ausgestellt wurde. Der Körper wurde in Ḥamûma begraben und später auf Befehl des Imâm el-Câsim nach Chamir gebracht, wo sein Grab besucht und in hohen Ehren gehalten wird und es werden bei ihm Gelübde gethan. Nachher liess ein Mann mit List die ausgestopfte Haut in die Umzäunung hinunterfallen und begrub sie heimlich; über dem Grabe ist ein Monument errichtet links vor dem Thore nach Zabîd. Eine Biographie des 'Âmir schrieb der Imâm el-Câsim in sein Exemplar des Werkes *el-Baḥr Mare*, eine andere der gelehrte Ahmed ben Muhammed el-Scharafî, und der Cadhi Ahmed ben Sa'd ed-dîn verfasste eine Caçîde zu seinem Lobe. — Sein Sohn

25. Abdallah ben 'Âmir ben Ali el-Jemení war ein ausgezeichneter Dichter, welcher sich die alten Arabischen Dichter zum Muster genommen hatte, er scheute sich indess mit seinen Leistungen hervorzutreten, bis sein Sohn 26. Abu Turâb Ali starb, dessen Verlust er tief beklagte und auf welchen er viele Traueroden dichtete. Ausserdem besass er drei Eigenschaften, durch welche er einzig dastand: er schrieb eine wunderbar schöne Handschrift, war ein ausgezeichneter Schütze, der im Kugelschiessen von keinem übertroffen wurde, und im Reiten kam ihm keiner gleich. Im Schreiben und Schiessen suchte er sich immer noch mehr zu vervollkommnen; er erfuhr, dass nicht weit von Çan'â in der Stadt Dseibân bei dem Grabmonumente des Imâm Ahmed ben el-Husein zwei Männer lebten, von denen der eine durch seine schöne Handschrift, der andere im Schiessen sich auszeichne. Abdallah begab sich nach Dseibân um ihnen einen Wettkampf anzubieten, er fand sie so, wie sie ihm beschrieben waren, aber er übertraf beide. Er blieb in Dseibân einige Tage gegen den Willen des Imâm el-Câsim, welcher ihn mit einem Auftrage an den Cadhi el-Hâdî ben Abdallah ben Abul-Rigâl abgeschickt hatte, und er verweilte dann einige Zeit bei diesem. Er suchte die beiden Werke *Muntachab Delectus* und *Ahkâm Canones* in eins zu vereinigen, indem er nach Gutdünken eins von beiden abkürzte, und gab seinem Buche den Titel التصريح بالمذهب الصحيح *Clara expositio de regula vera*, der Imâm Muhammed el-Muajjid billigte indess dies Verfahren nicht. Er starb im Ragab 1061 (Juni 1651) in Ḥut, wo er abwechselnd mit Higrat el-Ḥumûs im Gebiete Gadad gewohnt hatte. — Sein Neffe

27. Ibrâhîm ben Ahmed ben 'Âmir ist oben (§. 14) als Anhänger des Ahmed ben el-Câsim erwähnt.

28. Muhammed ben Ahmed ben el-Imâm el-Hasan ben Dâwûd[1]) el-Jemení musste nach dem frühen Tode seines Vaters gegen die

1) Die weitere Genealogie ist: ben el-Hasan ben el-Imâm el-Nâçir ben el-Imâm 'Izz ed-dîn ben el-Hasan ben Ali ben el-Muajjid ben Gabrîl ben Muhammed ben Ali ben el-Imâm el-Dâ'î Jaḥjá ben el-Muḥsin ben Jaḥjá ben Jaḥjá ben el-Nâçir ben el-Hasan ben el-Emir el-Mutadhid billahi Abdallah ben el-Imâm el-Muntaçir lidînillahi

Noth der Zeit ankämpfen und in seiner ersten Jugend manche Schwierigkeiten bestehen, die er standhaft überwandt; daneben suchte er sich wissenschaftlich auszubilden, bis er es zu einer Vollkommenheit brachte, wie sie wenige erreichen. Er studirte in Çan'â und Ça'da, nahm oft an den Repetitionen Theil und sein Haus wurde der Sammelplatz der angesehenen Männer; daneben war er ein tüchtiger Anführer der Truppen und betheiligte sich an schwierigen Unternehmungen wie einer der Söhne des Imâm el-Câsim, zu denen er sich selbst rechnete und die ihn als einen der vorzüglichsten unter sich betrachteten. Während der Regierung des Imâm Ismâ'îl el-Mutawakkil gehörte er zu den angesehensten des Reiches, er erhielt von ihm ausser el-'Uddîn die Verwaltung von Ḥeis in Tihâma und der Hafenstadt Mocha, und in dieser Zeit lebte er in den glücklichsten Verhältnissen und hatte mit keinerlei Unannehmlichkeit zu schaffen. Von seiner wissenschaftlichen Thätigkeit zeugt ein Commentar zu der Grammatik *Kâfija* des Ibn Ḥâgib und ein Commentar zu der *Hidâja* über die Jurisprudenz; er war ein Freund der Poësie und hat selbst nette Gedichte gemacht. Bei der grossen Wallfahrt, welche sehr viele aus der Familie el-Câsim und andere hervorragende Personen (vermuthlich im J. 1053) unternahmen, unter ihnen die Prinzen Ahmed ben el-Hasan, Muhammed ben el-Husein ben el-Câsim und Muhammed ben Ahmed ben el-Câsim und von den höheren Beamten der Cadhi Ahmed ben Sa'd ed-dîn, stellte der Imâm Muhammed el-Muajjid unseren Muhammed ben Ahmed als Emir an die Spitze. Kurz seine guten Eigenschaften und Vorzüge sind zahlreich. Er starb Mittwoch den 18. Dsul-Ḥigga 1062 (2. Dec. 1652) in Mocha und wurde seiner letztwilligen Bestimmung gemäss nach Ḥeis gebracht und dort in dem Grabe, welches er sich hergerichtet hatte, begraben.

---

ben el-Imâm el-Muchtâr lidînillahi el-Câsim ben el-Imâm el-Nâçir lidînillahi Ahmed ben el-Imâm el-Hâdî ilalḥakk Jaḥjá ben el-Husein ben el-Câsim. Bei el-Nâçir Ahmed ben el-Hâdî Jaḥjá trifft diese Linie mit der obigen S. 58 zusammen.

III. Die Gelehrten.

Über die wissenschaftliche Bildung der Araber in Jemen fehlt es uns an zusammenhängenden Nachrichten, Städte wie Damascus, Bagdad, Câhira, von denen die geistige Cultur nach allen Seiten verbreitet wurde, gab es dort nicht; wenn auch das Land nicht aus dem allgemeinen Weltverkehr ausgeschlossen war, sondern vielmehr Jahrhunderte lang die Beziehung zwischen Indien auf der einen und Ägypten und Syrien auf der anderen Seite vermittelte, so waren es doch nur die Häfen am rothen Meere und einige Städte an den Carawanen-Strassen, welche durch Handelsinteressen mit den anderen Muhammedanischen Reichen in Verbindung standen. Indess ganz ohne geistige Thätigkeit blieb es in Jemen nicht, nur dass sie schon früh durch das Sectenwesen und den Hang zum Mysticismus in eine falsche Bahn gerieth. Vereinzelt sehen wir auf den Wallfahrten in Mekka oder auf Reisen in anderen Städten Jemenische Gelehrte auftauchen, welche durch ihre Kenntnisse Bewunderung erregen, sie müssen also Gelegenheit gehabt haben, sich solche Kenntnisse zu erwerben, und es finden sich auch hier und da Andeutungen, dass Gelehrte öffentlich Unterricht ertheilten. Etwas bestimmtere Nachrichten hierüber haben wir aus dem X. und XI. Jahrhundert d. H. Mehrere der kleinen Fürsten, welche sich in die Regierung des Landes theilten, suchten nach orientalischer Weise Gelehrte an ihre Höfe zu ziehen, welche in ihrer Gegenwart Disputationen über wissenschaftliche Fragen halten mussten, und an Schöngeistern fehlte es dabei nicht, welche ihre poëtischen Erzeugnisse vortrugen und darin wetteiferten. Die Gelehrten vereinigten dann auch Schüler um sich, denen sie Vorlesungen hielten, aber stehende öffentliche hohe Schulen, wie sie sogar in Ḥadhramaut bestanden, scheint es in Jemen kaum in einigen der grösseren Städte und hier auch nur vorübergehend gegeben zu haben. In den vorhergehenden und nachfolgenden Biographien wird nirgends eine Schule mit einem Namen erwähnt, wie sonst nach den Stiftern, nur einmal ist von »verkommenen« Unterrichtsanstalten, einmal von Verbesserung der hohen Schulen die Rede, nur einer der

Gelehrten wird als öffentlich angestellter Lehrer und nur einer als Professor bezeichnet. Die beständigen Kriege waren den Studien nicht günstig und nur aus der den Arabern eigenthümlichen Neigung zu ernsten Forschungen und daraus, dass die Imâme selbst Gelehrte und Beförderer der Wissenschaften waren, die es nicht unter ihrer Würde hielten, selbst öffentlich Vorträge zu halten, Unterricht zu ertheilen und gelehrte Bücher zu schreiben, ist es erklärlich, dass sich in mitten aller Unruhen noch soviel Sinn und Lust zu den Werken des Friedens erhalten hat, als wir hier wahrnehmen. Es gab sehr viele Privatgelehrte und Männer in anderen Berufskreisen, besonders Cadhis, Prediger und Vorleser an den Moscheen, welche junge Leute um sich versammelten und in den verschiedensten Wissenszweigen unterrichteten; die Türken haben in Jemen für die Pflege der Wissenschaften fast gar nichts gethan. Die im folgenden aufgeführten Männer, von denen manche auch eine politische Rolle gespielt, sich den Jmâmen als Rathgeber sehr nützlich erwiesen, oder gar als tapfre Krieger sich ausgezeichnet haben, sind nach ihren Todesjahren geordnet, um die gleichzeitigen so ziemlich hinter einander folgen zu lassen, nur die aus ein und derselben Familie sind gleich zusammengestellt. Einige ganz unbedeutende sind übergangen, andere nur desshalb aufgenommen, weil in Verbindung mit ihnen sonst nirgends erwähnte, noch ganz unbekannte Ortschaften genannt werden. Ein alphabetisches Verzeichniss der Namen ist angehängt.

---

29. Abd el-malik ben Abd el-salâm ben Abd el-ḥafîdh ben Abdallah Ibn Da'sein ben Abdallah el-Omawí, dessen Stammbaum durch 24 Generationen bis auf Châlid ben Asîd, den Zeitgenossen des Propheten und damit auf die Omeijaden Familie zurückgeführt wird, gehörte zu dem in Jemen berühmten Stamme der Banu Da'sein, aus welchem mehrere Präfecten und Gelehrte hervorgegangen waren, deren Leben Abd el-malik in einem besonderen Werke beschrieben hat unter dem Titel *Refrigeratio oculi per cognitionem Da'seinidarum*[1]). Er war in

1) *Ḥaǵi* 9405 wird dieses Werk seinem Sohne Muhammed ben Abd el-malik

allen Zweigen der Wissenschaft bewandert: Traditionen, Coranerklärung, Jurisprudenz, Çufismus, Mathematik, Erbrecht, Grammatik, Lexicographie, Astronomie, Geschichte, Genealogie, Poesie und Metrik und schrieb Bücher in vielen von diesen Fächern, wie منحة الملك الوهاب *Donum regis liberalis in commentario libri Pulchritudinum doctrinae flexionum finalium* (*Ḥa'ǵi* 12873); Commentar zu der Caçîde des Bûçîrí gegen die Mu'allaca des Ka'b ben Zuheir *Bânat Su'âd,* unter dem Titel اعداد الزاد بشرح ذخر المعاد فى معارضة بانت سعاد *Praeparatio viatici in commentario ad thesaurum vitae futurae in refutanda Mu'allaca Bânat Su'âd*[1]); er verfasste auch einige Gedichte. Er war vom Scheitel bis zur Fusssohle ein in jeder Hinsicht vollkommener Mann, starb 54 Jahre alt am 20. Rabî' I. 1006 (31. Oct. 1597) und wurde auf dem Begräbnissplatze der Hafenstadt Mochâ begraben.

30. Ali ben Ibrâhîm ben Ali ben el-Mahdi ben Çalâḥ ben Ali ben Ahmed ben Muhammed ben Ǵa'far[2]) el-Câsimí, gen. el-'Âlim »der Gelehrte«, wurde Donnerstag d. 13. Çafar 930 (22. Dec. 1523) in Hiǵrat el-Ǵâhilí im Gebiete von el-Schâhil geboren und hier von seinem Oheim Çalâḥ ed-dîn ben Ali ben el-Mahdi erzogen, welcher einer der angesehensten Beamten des Imâm Scharaf ed-dîn war und von ihm zum Cadhi des Gebietes el-Scharaf und zum Verwalter der von ihm gemachten Stiftungen ernannt wurde. 'Ali begab sich zum Studiren nach Çan'â und kehrte, nachdem er sich in den juristischen Wissenschaften vollkommen ausgebildet hatte, in seine Vaterstadt zurück. Als Scharaf ed-dîn des grössten Theiles seines Reiches beraubt war, und viele Ge-

---

zugeschrieben; anstatt دعين *Daain, Doain, Dayan* ist دعسين *Da'sein* zu lesen بفتح السين, ebenso Nr. 8185. 8194.

1) *Ḥa'ǵi* 9447. 5782 ebenfalls dem Sohne Muhammed zugeschrieben; anstatt *Onein* ist auch hier *Da'sein* zu lesen.

2) Das Grab dieses Imâm Muhammed b. Ǵa'far am Berge Ḥarâm im Gebiete von el-Scharaf, über welchem ein grosses Monument errichtet ist, wird wie das eines Heiligen besucht; die weitere Abstammung ist ben el-Husein b. Fuleita b. Ali b. el-Husein b. Abul-Barakât b. el-Husein b. Jaḥjá b. Ali b. el-Câsim b. Muhammed b. el-Câsim (el-Rassí), mit welchem sich die Genealogie an den Hauptstamm anschliesst. Vergl. Genealog. Tab. Z 28.

lehrte von Ça'da flüchteten um den Aufständischen zu entgehen, kamen zu Ali ben Ibrâhîm mehrere derselben, welche zu den Familien 'Allâf und Banu 'Ocba gehörten, aus deren Umgange er seine Kenntnisse vermehrte. Unter den jüngeren, welche dann seine Schüler wurden, befanden sich el-Hâdi ben el-Hasan aus Hiǵrat Banu Asad, Schams ed-dîn Çalâḥ ben Jûnus Besitzer von Hiǵrat Aslam, el-Muṭahhar ben Scharaf ed-dîn Jaḥjá, Ahmed ben el-Husein ben Ali Besitzer von Hiǵrat el-Chawâki' am Berge el-Schâhil u. A. Seine Vorlesungen betrafen den Commentar des Ibn Miftâḥ zu den ازهار *Flores* des Imâm el-Mahdî, التذكرة *Liber memoralis* und البيان *Expositio*. Als nach dem Tode des Muṭahhar ben Scharaf ed-dîn im J. 980 (1572) in der Gegend von el-Scharaf unerträgliche Gewaltthaten verübt wurden besonders durch den Verwalter Marǵân in den Districten des Gauth ed-dîn ben el-Muṭahhar, verliessen 500 streitbare Männer der dortigen Nomaden Araber ihr Land und begaben sich zu Ali el-'Âlim und seinem Enkel Ahmed el-'âbid nach el-Maḥâbischa und vereinigten sich mit den bei ihnen schon versammelten am Berge el-Gâbisch und der Vortrab besetzte die Festung el-Câhira in el-Maḥâbischa. Marǵân stiess mit einem Corps seiner Truppen auf sie, griff sie an und tödtete ihnen fünf Mann, die übrigen hielten nicht Stand, sondern ergriffen die Flucht und die Bewohner von el-Maḥâbischa liessen sie treulos im Stich, indem sie die Zusage, sie bei ihrem Aufstande zu unterstützen, nicht hielten. Dann griff Marǵân auch den Stamm el-Amrûr an und tödtete 20 Mann und Ahmed el-'âbid ben Ibrâhîm flüchtete nach Gifâr und fing hier wieder an zu unterrichten, während Ali el-'âlim in seine Heimath zurückkam und seine Lehrstunden wieder aufnahm. Hierauf flüchtete er mit seinen Kindern und Hausgenossen nach Ḥaǵûr el-Islâm und begab sich nach Cofl Madûm zu Gauth ed-dîn ben el-Muṭahhar, welcher ihm eine feste Anstellung als Lehrer gab und ihn zu seinem Leibwächter machte. Bei dem Aufstande des Imâm el-Nâçir lidînillahi Hasan ben Ali ben Dâwûd (S. 31) erhob auch Ali sich in der Gegend von el-Scharaf für ihn, und als der Imâm im J. 993 (1585) gefangen genommen wurde (S. 37), ging Ali zu el-Câsim ben Muhammed über, dessen Lehrer er gewesen war

unterstützte ihn mit Geld aus den Stiftungen, Almosen und Weihgeschenken und brachte für ihn eine Truppe von 60 Bewaffneten aus seiner Gegend zusammen, und nun war sein Wunsch erfüllt, dass er nicht eher sterben möchte, bis einer aus der heil. Familie gegen die Türken aufgestanden sei. Er starb im Rabî' II. 1006 (Nov. 1597) und wurde in Hi'grat el-'Gâhilí begraben, wo sein Grabmonument besucht wird.

31. Er hinterliess zwei Söhne, Badr ed-dîn Muhammed und Çârim ed-dîn Ibrâhîm. Der erste machte sich als gelehrter Fakîh bekannt, unterrichtete unter anderen den Prinzen Husein ben el-Câsim (4) im Erbrecht und wurde von dem Imâm el-Câsim zum Cadhi des Gebites el-Scharaf ernannt. Abd el-rahîm ben Abd el-rahman ben el-Muṭahhar hatte ihn bei den ersten Friedensverhandlungen mit den Türken als Abgesandten hingeschickt und sie kamen durch ihn zum Abschluss. Danach blieb er für das Gemeinwohl der Muslimen und als Professor thätig, bis er ums J. 1032 (1622) zur ewigen Wohnung einging. Von seinen Nachkommen lebten im J. 1081 (1670) gegen 80 männliche Personen, darunter der gelehrte Ahmed ben Çalâḥ ben Muhammed ben Ali, welcher unter dem Mufti von Çan'â Muhammed ben 'Izz ed-dîn studirte, nach sieben Jahren nach seiner Vaterstadt el-Hi'gra zurückkehrte und zuerst Lehrer der Jurisprudenz, dann Cadhi des Gebietes von Unter-Scharaf wurde.

32. Çârim ed-dîn Ibrâhîm, der zweite Sohn des Ali ben Ibrâhîm, war schon im J. 1012 (1603) auf der Wallfahrt in der Stadt Ḥût gestorben. Er hatte sechs Söhne, der älteste Scharaf ed-dîn ben Ibrâhîm wurde nach dem Tode seines Oheims Muhammed ben Ali dessen Nachfolger als Cadhi unter dem Imàm Muhammed el-Muajjid, bis er 86 Jahre alt mit Hinterlassung von 14 Söhnen im J. 1074 (1663) starb. — Der zweite Sohn Schams ed-dîn ben Ibrâhîm ben Ali el-'âlim, ein ebenso gelehrter als gottesfürchtiger Mann, hatte kein Verwaltungsamt, zeichnete sich aber in den Kriegen durch seinen Heldenmuth aus und starb 65 Jahre alt im J. 1054 (1644). — Die anderen vier Söhne des Ibrâhîm hiessen Muhammed, Ahmed mit dem Beinamen el-'Âbid »der fromme«, Çalâḥ und el-Husein, als deren Nachkommen in einer

alphabetisch geordneten Chronik des Ahmed ben Husein ben Ibrâhîm, eines Sohnes des zuletzt genannten Husein, 75 ältere, mittlere und jüngere Familienglieder namhaft gemacht werden.

33. Der Prinz Muhammed ben Abdallah ben el-Imâm Scharaf ed-dîn el-Kaukabâní aus der Familie der Fürsten von Kaukabân hatte mit grossem Eifer den Studien obgelegen und besonders die schönen Wissenschaften mit solchen Erfolge getrieben, dass er als Dichter die höchste Stuffe erreichte; er starb im Ǵumâdá I. 1010 (Nov. 1601).

34. Muhammed ben Abd el-câdir ben Ahmed ben Abu Bekr Ibn Isrâ'ïl el-Jemení, ein vielseitiger Gelehrter, hat eine Anzahl von Büchern in verschiedenen Wissenschaften geschrieben, wie einen Commentar über die ungebräuchlichen Ausdrücke im Coran unter dem Titel شذور الابريز فى لغات الكتاب العزيز *Particulae auri purissimi de vocibus libri eximii;* رسالة فى القهوة Abhandlung über den Caffe; المشمة النفاحة بتحقيق المساحة *Odor diffusus de cognitione geodaesiae*, aus vielen Büchern gesammelt und gemeinfasslich dargestellt; gute Gedichte. Er starb Mittwoch (?) d. 18. Raǵab 1015 (19. Nov. 1606) und wurde in dem Parke der Banu Isrâ'ïl begraben.

35. Abd el-'azîz ben Muhammed ben Jaḥjá Bahrân el-Tamîmí aus Baçra stammend, ein sehr vielseitig gebildeter Gelehrter und besonders als Lehrer der Traditionen und der Coranerklärung berühmt, lebte zu Ça'da, machte sich hier durch die Anlage von Wasserleitungen sehr verdient und starb Mittwoch (?) d. 8. Raǵab 1016 (29. Oct. 1607).

36. Abdallah ben Abdallah Ibn el-Mahlâ ben Sa'îd ben Ali el-Nîsâí[1]) el-Scharafí el-Ançârí el-Chazraǵí wurde im Çafar 950 (Mai 1543) in der Stadt el-Wa'lîja in Ober-Scharaf geboren und hier besonders in den Traditionen von seinem Vater und mehreren anderen älteren Gelehrten unterrichtet. Dann bereiste er in Begleitung seines Vaters die grösseren Städte um sich weiter auszubilden und lernte die verschiedenen Theile der Arabischen Sprachwissenschaft bei Abdallah und Ibrâhîm den Söhnen des Râgib; in Gurfa 'Afâr besuchte er die

1) Der Name wird nicht erklärt und lautet bei seinem Bruder (39) el-Mîsâí.

juristischen Vorlesungen des Cadhi Ali ben 'Aṭfallah, in el-Dhufr las er البحر *Mare* bei Ahmed ben el-Muntaçir el-Garbâbí. Dann kam er nach seinem Geburtsorte el-Wa'lîja zurück und las mit el-Hasan ben Ali abwechselnd العضد *el-'Adhud* (*Ḥa'gi* 13126 S. 172) und den Corancommentar *el-Kaschschâf* bei el-Hâdî el-Waschalí. Auf einer Reise ins Gebirge Tanas las er Bochârí, Muslim, die *Clara expositio principiorum de traditionibus* des Hibatallah (*Ḥa'gi* 2437) und andere Bücher bei dem Fakîh Abd el-rahman el Nazîlí, und kam dann wieder nach el-Scharaf, wo der Imâm el-Câsim und der Prinz Emir ed-dîn die *Principia juris* bei ihm hörten, und im J. 995 (1587) ging er nach Çan'â hinauf, wo bei einem mehrtägigen Aufenthalte viele seine Vorlesungen besuchten, bis er sich mit seinen Kindern in el-Ah'gar, einer Stadt im Gebiete des Kaukabân, niederliess. Hier blieb er neun Jahre und hatte einen grossen Zulauf von Studirenden aus Çan'a, el-Ahnûm, Bilâd Anis, el-Ḥeima, el-Scharaf, Schibâm[1]) und Kaukabân und in der Zwischenzeit las er selbst noch den Tractat *el-Schamsîja* (*Ḥa'gi* 7667) bei dem Scheich Na'gm ed-dîn el-Baçrí, welcher im J. 1000 nach Jemen gekommen war. Ibn el-Mahlâ kehrte dann in seine Vaterstadt zurück, wo er die übrige Zeit seines Lebens blieb, als Lehrer eine grosse Berühmtheit erlangte und mit den ersten Gelehrten seiner Zeit einen schriftlichen Verkehr unterhielt, unter denen besonders Muhammed ben Ahmed el-Rûmí el-Ḥanefí[2]), Sa'd ed-dîn und dessen Bruder Ali, die beiden Söhne des Husein el-Miswar (41) genannt werden. Die meisten höheren Beamten seiner Zeit beehrten ihn in seinem Hause mit ihrem Besuche; auch der Wezir Ga'far Pascha hatte gewünscht seine Bekanntschaft zu machen, als er nach Çan'a kam, es war aber nicht leicht mit ihm zusammen zutreffen, bis ihm gerathen wurde, den Gelehrten durch ein Geschenk zu veranlassen zu ihm zu kommen. Ibn el-Mahlâ lehnte das Geschenk ab, reiste aber sogleich zu dem Wezir, welcher ihn sehr

---

1) Im Druck sind die Buchstaben versetzt in بشام Bischâm.

2) Wahrscheinlich ist hierunter Muhammed der Sohn des bekannten Ahmed Ṭâschköprizâdeh zu verstehen, welcher im J. 1030 (1621) starb.

ehrenvoll empfing, ihm alles zukommen liess, wass er bedurfte, wie es seinem Range entsprach, und ihn in den Kreis seiner Hofgelehrten aufnahm, obgleich er deren schon eine grosse Anzahl hatte. Eines Tages wollte der Wezir seine gelehrte Umgebung auf die Probe stellen und schrieb eine von ihm selbst erfundene Tradition wörtlich auf und dictirte sie; die anwesenden Fakîhs beeilten sich sie nachzuschreiben und dankten dem Wezir für die Mittheilung, durch welche sie sich sehr geehrt fühlten. Nur Ibn el-Mahlâ war unbeweglich geblieben und hatte nicht nachgeschrieben, und auf die Frage nach dem Grunde antwortete er: Du hast deine Weisheit zum besten gegeben, die Versammlung hat es nachgeschrieben. Ich habe es meinem Gedächtnisse eingeprägt. Der Wezir merkte, dass er die Sache durchschaut habe, lobte ihn und sagte: Dieser ist der klügste, die Tradition ist nicht ächt, ich wollte euch damit nur auf die Probe stellen. — Seine Söhne und Enkel zeichneten sich ebenso als hervorragende Gelehrte und als Schriftsteller aus und er starb 78 Jahre alt im Dsul-Ḥiǵǵa 1028 (Nov. 1619) in el-Schaǵ'a und wurde dort in el-Asch'âf begraben; sein Sohn der Cadhi Abd el-ḥafîdh dichtete zu seinem Lobe eine lange Caçîde. — Dieser Sohn

37. Abd el-ḥafîdh ben Abdallah el-Mahlâ el-Hadawí el-Scharafí war einer der grössten Gelehrten seiner Zeit und besass umfassende Kenntnisse in den verschiedensten Wissenschaften, wie Coranexegese, Traditionen, Jurisprudenz, Etymologie, Flexionslehre, Stilistik, Rhetorik, Metrik u. s. w. Den ersten wissenschaftlichen Unterricht erhielt er von seinem Vater und hörte bei ihm viele Bücher über die verschiedenen Zweige der Jurisprudenz, wie الازهار *Flores* des Imâm el-Mahdî mit dem Commentare des Ibn Miftâḥ; التذكرة *Liber memorialis* des Fakîh Hasan und الكواكب die *Stellae* dazu; الاحكام *Statuta* des Hâdî ilá-l-ḥakk Jaḥjá ben Husein mit dem Commentare des Cadhi Zeid mit Ausnahme des letzten Viertels; البيان *Expositio* des Ibn Mudhaffar und dessen التبيان *Clara expositio;* البستان *Hortus* und البحر الزخار *Mare exundans* von dem Imâm el-Mahdî mit dem Commentare des Prinzen 'Izz ed-dîn und des Ibn Murassin; الاثمار *Fructus* des Imâm Scharaf ed-dîn mit dem Commentare des Ibn Bahrân und desselben تخريج احاديث البحر *Traditiones*

ex libro Maris excerptae und andere juristische Monographien; über die Fundamente der Rechtswissenschaft hörte er viele Bücher. wie المعيار *Examen justum* mit dem Commentare المنهاج *Via aperta* von dem Imâm el-Mahdî; الفصول *Sectiones* mit den Glossen und مختصر المنتهى *Compendium Summi* von Ibn el-Ḥâgib mit dem Commentare des 'Adhud ed-dîn und der Glosse des Taftâzânî (*Ḥa'gi* 13126); الرفو *Reparatio* des Neisâbûrî; الكامل *Perfectum* des Ibn Bahrân; über Grammatik الكافية *Liber sufficiens* des Ibn el-Ḥâgib mit den Commentaren des Radhî ed-dîn (*Ḥa'gi* 9707). des Ibn Tajjâḥ und el-Raççâç und der Glosse des Mufti dazu; الخبيصى *el-Chabîçî*; الطاهرية *el-Ṭâhirîja* mit dem Commentare; الفصل *Distinctio* mit den Commentaren über die Vulgärsprache; über die Flexionslehre الشافية *Institutio sanans* (des Ibn el-Ḥâgib) mit dem Commentare des Radhî ed-dîn und Rukn ed-dîn (*Ḥa'gi* 7375): über Stilistik die *Succincta expositio* (des Cazwînî) mit dem ausführlichen und dem abgekürzten Commentare des Taftâzânî (*Ḥ.* 3541); die *Clavis* des Sakkâkî (*Ḥ.* 12578); über Lexicographie *Institutio sufficiens mandantis memoriae* (*Ḥ.* 10812); *Lux intelligentiarum* (*Ḥ.* 7862); *Câmûs Oceanus ambiens; Diwanus philologicus* (*Ḥ.* 5278); *Ordo verborum singularium* (*Ḥ.* 13847); die Makamen des Ḥarîrî mit dem Commentare des Mas'ûdî (*Ḥ.* T. V. pag. 62); über das Erbrecht die *Clavis* des Gadhanfarî und des Schâṭirî und den Commentar des Châlidî; الوسيط *Liber medius* des Cadhi Ahmed ben Nasr und den Commentar des A'ra'g zu der *Clavis;* über Coran-Erklärung *el-Kaschschâf Detector* des Zamachscharî; الثمرات *Fructus* des Fakîh Jûsuf; تجريد الكشاف *Clara expositio Detectoris* und *Firmitas* des Sujûṭî (*Ḥ.* 65); الخمسماية *Quingenti* (*versus*) des Na'garî; تهذيب الحاكم *Correctio Ḥâkimi;* die Commentare des Bagawî und Beidhâwî; über Logik die *Isagoge* mit dem Commentare des Kâtî (*Ḥ.* 1533); die *Schamsîja* mit dem Commentare des Cuṭb ed-dîn (*Ḥ.* 7667); die *Correctio critica* des Sa'd ed-dîn el-Taftâzânî mit dem Commentare des Schîrâzî und Jazdî (*Ḥ.* 3786); über Metrik المختصر الشافى *Compendium sanans* des Ibn Bahrân; über die richtige Lehre التصفية *Purificatio* des Imâm Jaḥjá; الارشاد *Directio* des 'Absî; كنز الرشاد *Thesaurus orthodoxorum* des Imâm 'Izz ed-dîn; *Felicitas* des Ḥubeischî (*Ḥ.* 1786); über die Fundamente der Religion المعيار *Examen justum* des

Nagarí; المنهاج *Via recta* des Kureschí mit dem Commentare des Imâm 'Izz ed-dîn; *Commentarius fundamentorum quinque* (*H.* 854) von Mânkadîm; Commentar zu den قواعد *Fundamenta* des Nasafí von el-Taftâzâní. — Er hörte bei seinem Vater auch die Lebensbeschreibung Muhammeds von Ibn Hischâm, *Decus* (Leben und Wunder der Propheten) von el-'Âmirí (*H.* 1965) mit dem Commentare des Muhammed ben Abu Bekr el-Aschchar, das Geschichtswerk des Ibn Challikân und el-Rabî'; das auf *b* reimende Gedicht mit dem Commentare des Raçîf; von Traditionswerken اصول الاحكام *Principia judiciorum* des Imâm Ahmed ben Suleimân, الشفاء *Sanatio* des Emir Husein mit dem Supplement des Çalâḥ ben el-Ḥalâl, die Sammlungen des Bochârí und Muslim, die *Clara expositio principiorum* des Hibatallah el-Bârizí (*H.* 2437); auch über zahlreiche andere Vorträge stellte ihm sein Vater ein Diplom aus. Bei dem Imâm el-Câsim ben Muhammed ben Ali hörte er dessen الاساس *Fundamenta* in seiner Wohnung in der Festung Schahâra, worüber sowie über die mündlichen Überlieferungen er ihm ein Diplom ausstellte. Bei dem Imâm Muhammed el-Muajjid ben el-Imâm el-Câsim hörte er einen Theil von dessen علوم اهل البيت *Doctrinae familiae;* bei dem Prinzen Husein ben el-Câsim dessen غاية السول *Summum desiderium* mit den Dietaten zur Erleichterung; den längeren und den abgekürzten Commentar des Sa'd ed-dîn el-Taftâzâní bei Ahmed ben Muhammed ben Çalâḥ und dem Cadhi el-Hasan ben Sa'îd el-Fîrarí; die *Isagoge* mit dem Commentare bei el-Nâçir ben Muhammed gen. Ibn bint el-Nâçir in Çan'â; Metrik bei dem Fakîh und Philologen Muhammed ben Abd el-wahhâb el-'Arûdhí. Den Coran nach der Überlieferung des Nâfi' las er bei dem Fakîh und Coranleser el-Mahdî in Çan'â, dem Fakîh Çalâḥ in der Mosehee des Dâwûd daselbst und bei dem Fakîh Muhammed ben Çâliḥ el-Uçâbí aus Mekka; in Zabîd hörte er die Traditionen des Boehârí und Muslim, die kleine Sammlung des Sujûṭí (*H.* 3912) mit dessen Anhange, die *Distinctio probi ab improbo inter traditiones* von el-Deiba' (*H.* 12664) und التيسير *Facilitatio*, eine Vereinigung der sechs grossen Sammlungen des Bochârí, Muslim, Ibn Mâlik, Abu Dâwûd, Tirmidsí und Nasâí, bei dem Imâm Muhammed ben el-Çiddîk el-Châçç el-Ḥanefí im J. 1049 und 1050; die

Sammlung des Bochârí nochmals bei dem Fakîh Ali ben Ahmed el-Ḥuscheibirí; die *Conjunctio collectionum* d. i. das juristische Compendium des Subkí (*Ḥ.* 4161) bei Ahmed ben Abd el-rahman Muṭeir in Beit el-Fakîh el-Zeidîja und Zabîd. Alle diese Lehrer stellten ihm über das Gehörte Diplome aus und man wird daraus seine umfassenden Kenntnisse beurtheilen können. Er lehrte dann selbst in Zabîd, wo er Cadhi war, und wurde so berühmt, dass sehr häufig von auswärtigen Gelehrten Fragen an ihn geschickt wurden, die er beantwortete; auch hat er gut stilisirte Abhandlungen, vortreffliche Reden und ausgezeichnete Gedichte verfasst. Als er in der Nacht auf den Donnerstag den letzten Rabî' I. 1077 (30. Sept. 1666) starb, strömte von allen Seiten eine grosse Menge Menschen zur Leichenfeier herbei, und er wurde in el-Aschgâf im Bezirke von el-Schag'a begraben. Zu denen, welche Lobgedichte auf ihn machten, gehören sein Enkel der Cadhi Husein ben el-Nâçir, Gamâl ed-dîn Muhammed ben Çalâḥ ben el-Hâdî el-Waschalí, der Gelehrte Ali ben Muhammed ben Salâma in Çan'â, Jaḥjá ben Ahmed el-Scharafí und der Cadhi Ḥifdhallah ben Muhammed Suheil. — Sein Sohn

38. el-Nâçir ben Abd el-Ḥafîdh el-Mahlâ el-Scharafí erhielt den Unterricht des Vaters, des Grossvaters und des gelehrten Muhammed ben el-Çiddîk el-Sirâg el-Ḥanefí in Zabîd, bekam noch von vielen anderen Lehrern Diplome über seine ausgezeichneten Kenntnisse und erlangte als Lehrer einen weitverbreiteten Ruf. Eine grosse Anzahl von Schülern kam aus allen grösseren Städten zu ihm und auch seine Schriften wurden weithin bekannt, wie المقرر والمحرر *Liber confirmatus et correctus* über die Lesarten des Coran; ارجوزة ein Ragaz-Gedicht über die Jurisprudenz; تكميل *Perfectio carminis el-Bûsí* über Jurisprudenz; مختصر الاوايل *Compendium originum rerum;* eine Abhandlung als Antwort auf streitige grammatische Fragen des Imâm Muhammed el-Muajjid u. a.; auch hat er schöne Gedichte gemacht. Seine von ihm unterrichteten Söhne Husein, Hasan, Ali, Ahmed und Muhammed wurden ausgezeichnete Gelehrte und unter ihnen ist Husein der Verfasser einer Schrift المتحصل *Summa.* el-Nâçir hielt sich einige Zeit am Hofe des Imâm Muhammed el-Muajjid in Çan'â auf und hier lernte der Cadhi Ahmed Ibn

Abul-Rigâl noch manches von ihm. Er starb Freitag d. 1. Çafar 1081 (20. Juni 1670). — Seines Vaters Bruder

39. Ali ben Abdallah Ibn el-Mahlâ ben Sa'îd ben Ali el-Misâí el-Scharafí war in Kaukabân geboren und erzogen und studirte dann in Ça'da und Çan'â; seine Lehrer waren Muhammed ben Abdallah el-Mahlâ, Abd el-Ḥafîdh ben Abdallah el-Mahlâ, Ali ben Muhammed el-Gamlùlí, der Mufti Muhammed ben 'Izz ed-dîn, 'Îsá ben Luṭfallah u. A. Er kam als ausgebildeter Gelehrter nach Kaukabân zurück, verheirathete sich hier, siedelte aber mit seiner Familie nach Çan'â über; später nahm er seinen Wohnsitz in Schibâm, weil sein Vater in dem benachbarten el-Ahgar im Gebiete des Kaukabân wohnte. Dort wurde er von allen Seiten her von Schülern und Gelehrten aufgesucht und stiftete grossen Nutzen zur Zeit des Emir Abd el-rabb ben Schams ed-dîn ben Scharaf ed-dîn, bis er im J. 1049 (1639) in Çan'â starb und in Ḥazîba begraben wurde.

40. el-Haggâm ben Abu Bekr ben Muhammed el-macbûl ben Abu Bekr ben Muhammed ben el-Haggâm ben Omar ben Abul-Câsim, mit dem Beinamen »Schatzkammer der Geheimnisse« und Besitzer (Gründer) von el-Cuṭei', ben Abu Bekr el-mu'ammar ben Abul-Câsim ben Omar ben Scheich Ali ben Omar el-Ahdal[1]) aus der berühmten Çufiten-Familie in und bei Beit el-Fakîh, hatte nach dem aus den Überlieferungen entnommenen Urtheile des Fakîh Muhammed ben Omar Ḥuscheibir in seinem Gange grosse Ähnlichkeit mit dem Propheten, indem er beständig nachlässig nach rechts und links schwankte. Er starb im Gumâdá I. 1030 (März 1621) und wurde bei seinen Vorfahren in der Einsiedelei el-Cuṭei' bei Marâwi'a begraben. Sein Vater Abu Bekr war im J. 1010 (1601) gestorben.

41. Ali ben Husein ben Muhammed ben Ali ben Muhammed ben Gânim ben Jûsuf ben Abd el-Hâdî ben Ali ben Abd el-'azîz ben Abd el-wâḥid ben Abd el-ḥamîd jun. ben Abd el-ḥamîd sen. el-Miswarí. Dieser Abd el-ḥamîd stammte aus der Familie der Banu el-Munschâ,

1) Vergl. Die Çufiten Tab. VII. S. 111 und Nr. 188.

Fürsten von Miswar, einer Festung im Gebiete von Çan'â, deren Nachkommmen theils noch dort, theils in dem benachbarten Wâdi 'Abâl-Ali leben. Die davon abgezweigten näheren Vorfahren des Ali ben Husein wohnten in Wâdi Çâra, wo sie als Cadhis unbestritten den ersten Rang einnahmen. Ali hielt sich einige Zeit in der Gegend von el-Wa'lîja in Ober-Scharaf auf, reiste dann nach Çan'â, wo er sich den Studien widmete und in allen Wissenschaften, besonders in den metaphysischen sich ausgezeichnete Kenntnisse erwarb. Dabei war er sehr fromm, hatte einen schönen Anstand und war bei allen beliebt, sodass man allgemein zu sagen pflegte, wenn Engel auf dieser Erde wandelten, so gehörte der Cadhi Ali ben Husein zu ihnen; auch der Imâm el-Câsim, welchen er zur Abfassung seines شرح الاساس Commentars über die *Fundamenta* ermuntert hatte, soll diese Worte gebraucht haben. Der gelehrte Schams ed-dîn, Lehrer des Geschichtschreibers Ahmed Ibn Abul-Rigâl, war einer seiner Schüler, und der Cadhi Çafî ed-dîn kam von Hagr Ibn el-Makrûm täglich nach el-Cadûm, so lange Ali sich hier aufhielt, las bei ihm den ganzen Tag und kehrte Abends nach el-Hagr zurück. Ali starb auf der Rückkehr von der Wallfahrt nach Mekka in der Stadt Çabjâ in dem Districte Michlâf Suleimâní am 24. Dsul-Ca'da 1034 (28. Aug. 1625) und wurde bei der sogen. Moschee 'Okeil begraben. — Sein Sohn Muhammed ben Ali war in den schönen Wissenschaften sehr bewandert, hatte einen angenehmen Vortrag beim Vorlesen und machte selbst gute Gedichte zur Belehrung des Volkes, auch hatte er medicinische Studien getrieben, worauf er in seiner auf *b* reimenden Caçîde anspielt, welche er in el-Cadûm vortrug. Er hinterliess in el-'Udeina einen kleinen Sohn, mit welchem diese Linie erlosch. — Aus der Seitenlinie stammte

42. Ahmed ben Sa'd ed-dîn ben Husein el-Miswarí; er wurde von seinem Oheim Ali ben Husein erzogen und hatte in den verschiedenen Zweigen der Sprachwissenschaft, in den Traditionen, der Exegese des Coran, Dogmatik und Dialektik bei sehr vielen Lehrern Unterricht gehabt und zu der grossen Zahl seiner Schüler gehörte auch der Geschichtschreiber Ahmed ben Çâliḥ Ibn Abul-Rigâl, welcher in seinem

Geschichtswerke ausführlich über ihn handelt und sich häufig auf ihn bezieht. Er war, wenn auch wenig genannt, für das ganze Land wohl ein halbes Jahrhundert hindurch ein sehr einflussreicher Mann, da er als Secretär, Cadhi und Rathgeber unter vier Imâmen, el-Câsim und seinen drei Söhnen und Nachfolgern Muhammed el-Muajjid, Abu Ṭâlib Ahmed und Ismâ'îl el-Mutawakkil diente und zugleich ihr Hofprediger in Çan'â war. Er hat mehrere ausgezeichnete Werke geschrieben, darunter auch Musterpredigten, und mit den Imâmen unterhielt er einen beständigen Briefwechsel, aber Geschenke, welche sie ihm zusandten, wies er zurück. Sein Todesjahr wird nicht angegeben und mit ihm ist auch diese Linie der Cadhis aus Miswar erloschen.

43. Luṭfallah ben Muhammed el-Gajjath ben el-Schuǵâ' ben el-Kamâl ben Dâwûd el-Dhafîrí, als Lehrer und Gelehrter wegen seiner umfassenden Kenntnisse استاذ البشر والعقل الحادى عشر »der Lehrer der Menschheit und der elfte Verstand« genannt, machte sich für die Studirenden durch seine Schriften noch besonders verdient; dahin gehören المناهل الصافية على الشافية *Aquationes purae super librum sanantem*, gleichsam ein Compendium des Radhî ed-dîn. Der gelehrte Ahmed ben Jaḥjá Ibn Ḥâbis wollte zum besseren Verständniss für die Studirenden ein ähnliches Werk schreiben, als er aber dieses Buch sah, stand er davon ab, indem er sagte: Wenn der Tag Gottes erscheint, ist das Licht eines Klugen überflüssig. Seinen sehr nützlichen Glossen zu dem Commentar des Sa'd ed-dîn el-Taftâzânî über التلخيص *Succinta epitome* (*Ḥaǵi* 3541) hatte er keinen Titel gegeben, der Imâm Çalâḥ ben Ahmed ben el-Mahdi el-Muajjid nannte sie الوشاح على عروس الافراح *Baltheus ad sponsam gaudiorum* in Bezug auf einen kleineren Commentar von el-Subkí (*Ḥ.* 8123). Noch wird von ihm ein Commentar zu der Vorrede der *Fundamenta* الاساس des Imâm el-Câsim erwähnt. Auch in der Medicin, Wahrsagerkunst und Astronomie besass er sehr gute Kenntnisse; er wollte hiervon etwas seinem Schüler dem Prinzen Husein ben el-Câsim zukommen lassen und liess ihm desshalb sagen, er möge den Cadhi Ahmed ben Çâliḥ el-'Oneisí zu ihm schicken um ihm etwas von seiner geheimen Wissenschaft mitzutheilen; als der Cadhi hinkam, war Luṭfallah schon ent-

schlafen. Er hatte sich früher einige Zeit in Mekka aufgehalten und die dortigen Gelehrten hatten mit ihm viel verkehrt und ihn hochgeachtet mit Ausnahme von Ibn Ḥa'gar, welcher aus Abneigung ein Buch schrieb unter dem Titel كف الرعاع عن تعاطى اللهو والسماع *Abstinentia juvenum vilium a certamine lusus et musices.* Luṭfallah liess sich dadurch nicht aus der Fassung bringen und vergab sich nichts von seinem Ansehen, denn keiner vermied es mehr als er, etwas in Übereilung zu thun. Durch einen Schlaganfall verlor er die Sprache und die Besinnung; ein erfahrener Arzt war der Meinung, dass Musik ihm zuträglich sein könne, indess ein anderer, welcher den Zustand des Scheich sorgfältig beobachtet hatte, glaubte, das würde ihm nicht angenehn sein. Der erste blieb dabei, man möchte es bei der mangelhaften Besinnung des Kranken versuchen; es geschah, da fing er an sich zu bewegen und als sie fortfuhren, kehrte die Besinnung wieder und er hatte nur seine Noth, sie zum Stillschweigen zu bringen. Er starb in Dhafîr am Berge Ḥa'gga im Ra'gab 1035 (April 1626).

44. Der Prinz Ahmed ben Muhammed Ibn Locmân ben Ahmed ben Schams ed-dîn ben el-Mahdi Ahmed ben el-Murtadhi Jaḥjá el-Jemení, einer der hervorragendsten Gelehrten seiner Zeit und Verfasser mehrerer nützlichen Schriften, wie eines Commentars über الكافل فى علم الاصول *Curator de doctrina principiorum religionis*, über مرقاة الاصول *Scala principiorum* des Imâm el-Câsim und über dessen الاساس *Fundamenta*, starb früh Morgens am Donnerstag d. 9. Ra'gab 1039 (22. Febr. 1630) in der Burg Gimâr am Berge Râziḥ.

45. Muhammed ben Abul-Câsim ben Muhammed, ein Bruder des Abdallah ben Abul-Câsim (*Çufiten* 194), gehörte zu der Familie el-Ahdal in Zabîd, welche in solchem Ansehen stand und solche Vorrechte besass, dass z. B. wenn Jemand einen anderen getödtet hatte und sich zu dem Begräbnissplatze dieser Familie und dem Monument das Abu Bekr ben Ali el-açamm flüchtete, er straflos war, eine Sühne von ihm nicht gefordert und eine Gewaltthat gegen ihn nicht verübt werden durfte. Die Familie lebte in el-Munîra und hatte von Fadhlallah Pascha viel zu erdulden, da ihr die Aufwiegelung der Arabischen Bevölkerung

gegen die Türken zugeschrieben wurde, welche von den Benu Salîl ausging, und mehrere derselben unschuldigerweise umgebracht waren. Muhammed hatte immer die Streitigkeiten zwischen den Arabern und den Türkischen Verwaltern zu schlichten gesucht, da beide Parteien ihm Zutrauen schenkten, als aber einer seiner Söhne getödtet und er selbst gefangen genommen wurde, wandte er sich mit einem Hülferuf an den Propheten, den er mit den Worten schloss: ja! er wird sie strafen und wegen ihrer Tyrannerei über sie kommen. Man glaubt, dass diese Vorgänge die nächste Veranlassung zum Untergange der Herrschaft der Türken in Jemen gewesen seien. Muhammed starb im J. 1042 (1632).

46. Ali ben Muhammed ben Ibrâhîm el-Ǵamlûlí el-Ḥinûmí el-Sîrâfí stammte aus einer angesehenen Familie in el-Ǵamlûl, einem Orte in Hinûm einem Theile des Gebirges el-Ahnûm, welche dann in dem Bezirke von Sîrâf wohnte. Er besass eine reiche Erfahrung in allen Geschäften und einen durchdringenden Verstand, sodass was er sagte sprüchwörtlich angewandt wurde. Er hatte eine Menge Schüler wie den Cadhi Ahmed ben Sa'd ed-dîn und den Cadhi Ǵamâl ed-dîn und starb in der Nacht auf Mittwochen d. 3. Raǵab 1043 (3. Jan. 1634) in der Festung Schibâm, wohin er durch den Imâm Muhammed el-Mu-ajjid berufen war.

47. In Ḥabûr lebte eine Familie el-Ḥaǵǵâf »Lederschild-Fabrikant«, so benannt nach einem Ahnherrn Muhammed el-Ḥaǵǵâf, welcher dies Gewerbe betrieben hatte und sein Geschlecht in der zwölften Generation von Ali ben Abu Ṭâlib ableitete, nämlich Muhammed el-Ḥaǵǵâf ben Ǵa'far ben el-Câsim ben Ali el-'Iljâní ben Abdallah ben Muhammed ben el-Câsim el-Rassí[1]). Ein Mitglied dieser Familie war

48. Çalâḥ ed-dîn ben Abd el-châlik ben Jaḥjá ben el-Mahdi ben Ibrâhîm ben el-Mahdi el-Ḥaǵǵâf el-Câsimí el-Hasaní el-Ḥabûrí, welcher sich durch seine Gedichte in Jemen einen Namen erwarb; aus seinem Diwân findet sich in der Sammlung des Muçṭafá ben Fatḥal-

1) Hier schliesst sich die Reihe an den Stammbaum Genealog. Tab. Z. 28 wie S. 81.

lah ein längeres Lobgedicht auf den Imâm el-Muajjid Muhammed, welches *Muḥibbí* mittheilt. Auch schrieb er einen Commentar zu تكملة الاحكام فى علم الطريقة *Complementum statutorum de doctrina viae rectae* und اجوبة مسائل مشهورة *Responsa ad quaestiones notas.* Er starb zu Ḥabûr im J. 1047 (1637).

49. Abd el-rahman ben Muhammed ben Scharaf ed-dîn el-Ḥaggâfí, ein in den Fundamental-Wissenschaften und der Logik sehr bewanderter Gelehrter, welcher am Ende seines Lebens auch mit der Erklärung des Coran sich beschäftigte und einen ausgezeichneten Commentar zu غاية السول *Summum desiderium* des Prinzen Husein ben el-Casim (4) schrieb, wurde Verwalter des Gebietes von Ḥufâsch, wohnte dann in Çan'â, verschmähte allen irdischen Glanz und starb dort in einem der umliegenden Gärten el-Ḥaschîscha genannt bald nach dem J. 1050 (1640).

50. Von jenem Ahnherrn Muhammed el-Ḥaggâf stammt im sechzehnten Gliede Ali ben Ibrâhîm ben Ali ben Ibrâhîm ben el-Mahdi ben Ahmed ben Jaḥjá ben el-Câsim ben Jaḥjá Ibn 'Iljân ben Hasan ben Muhammed ben Husein ben Muhammed ben Husein ben Muhammed el-Ḥaggâf, ein schön gewachsener Mann von feinem Anstande; er erhielt die Verwaltung von el-Ga'farîja mit dem angrenzenden Gebiete und bekleidete sein Amt gegen dreissig Jahre. Die Zeitgenossen sind einstimmig in seinem Lobe, er starb etwa 80 Jahre alt im Ragab 1071 (März 1661) in Kasma und wurde hier neben der von ihm gegründeten Moschee begraben. — Sein Sohn Zeid ben Ali ben Ibrâhîm wurde Präfect von Mochâ.

51. Ismâ'îl el-Ḥaggâf ben Ibrâhîm ben Jaḥjá ben el-Hudá ben Ibrâhîm ben el-Mahdi ben Ahmed ben Jaḥjá ben el-Câsim ben Jaḥjá Ibn 'Iljân wurde ums J. 1024 (1615) in Ḥabûr geboren und nachdem er den Coran, die *Ḥâgibia,* die *Azhâr Flores de jure Zeiditarum* (*Ḥagi* 552) und andere Fundamental-Compendien auswendig gelernt hatte, hörte er die berühmtesten Lehrer seiner Zeit, wie seinen Vater Ibrâhîm, seinen Grossvater (mütterlicherseits) Husein ben Ali ben Ibrâhîm el-Ḥaggâf und die anderen Verwandten Gebrüder Ali ben Husein und Abd el-rahman ben Husein el-Ḥaggâf, und zu seinen Schülern gehörten

wieder die ausgezeichnetsten Männer, wie der Prinz el-Hasan ben el-Mutawakkil Ismâ'îl, die meisten der Brüder desselben und die Angesehensten seiner Vaterstadt. Er machte auch hübsche Gedichte, unter anderen eine Caçîde zum Lobe des Imâm Ismâ'îl el-Mutawakkil, welchen er dadurch zur Hebung der sehr verkommenen Unterrichsanstalten anregen wollte. Er starb in seiner Geburtsstadt in der Nacht des Freitags d. 14. Scha'bân 1097 (6. Juli 1686).

52. 'Âmir ben Muhammed el Çubâḥí aus dem (bekannten) Orte Beidhâ Çubâḥ im Hochlande von Jemen etwa zwei Tagereisen von dem Sammelplatze Caran entfernt, woher Oweis el-Caranî der Zeitgenosse Muhammeds stammte, lebte in so dürftigen Verhältnissen, dass er nur ein einziges Kleidungsstück von Schafpelz besass, welches er, wenn es beschmutzt und zur Reinigung gewaschen war, nass wieder anziehen musste. Sein Vater war ein vermögender Mann gewesen, aber von den Türken eben als Häuptling seiner Familie ins Gefängniss geworfen und mit harten Strafen belegt. 'Âmir reiste dann nach Çan'â, wo er anfing Unterricht zu ertheilen, begab sich aber darauf noch zu dem Scheich der Zeiditen Ibrâhîm ben Mas'ûd el-Ḥimjarí nach el-Dharein, welcher damals für den ersten Gelehrten in Jemen galt und besonders in der rechten Art der Anrufung Gottes alle übertraf. 'Âmir bat ihn Vorlesungen darüber zu halten, Ibrâhîm sagte dies zu und in der Meinung einen gewöhlichen Schüler vor sich zu haben, kam er unvorbereitet, merkte aber bald, dass 'Âmir bereits vollkommen ausgebildet war, und entschuldigte sich, dass er heute die Vorlesung nicht fortsetzen könne; das nächste Mal hatte er sich vorbereitet, konnte aber doch selbst aus den Disputationen mit ihm noch schätzbare Dinge lernen. In der Folge kam 'Âmir auf seinen Reisen noch öfter zu ihm; auch der Fakîh Çârim ed-dîn lernte ihn kennen und hochschätzen und reiste einmal von Çan'â zu ihm wegen einer einzigen Frage, deren Beantwortung ihm zweifelhaft war. In Ça'da las 'Âmir die Traditionen bei dem Scheich Abd el-'azîz el-Baçrí gen. Bahrâm und mit dem Prinzen el-Hasan ben el-Câsim trat er in Verbindung. Als der Imâm al-Câsim den Aufruf gegen die Türken erliess, begab sich 'Âmir zu ihm nach Çan'â und schloss sich ihm an;

er las damals mit ihm die *Sanatio* des Gazzâlí (*Ḥa'gi* 7604). Er wurde dann zum Cadhi und Verwalter des Districts von Ta'izz ernannt, wo er durch seine Kenntnisse und durch seine Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe in Wort und That das höchste Ansehen genoss; wenn er in die Moschee ging, neigten sich die Leute ehrfurchtsvoll vor ihm; er hatte eine hohe, schöne Gestalt. Wenn er ins Gericht kam und ein angesehener Mann oder ein Beamter verhaftet werden sollte, wandte er sich an den ersten besten und befahl ihm, ihn ins Gefängniss abzuführen, und keiner wagte es dies zu verweigern. Er war der Leiter und die Stütze der Regierung auch noch einige Zeit unter dem Imâm Muhammed el-Muajjid, bis er sich nach dem oberen Chaulân begab, sich in Wâdi 'Âschir niederliess und hier ein grosses schönes Haus erbaute unter der Leitung seines Enkels des Emir Scharaf ed-dîn Hasan ben Ahmed ben 'Âmir; es wurde ganz nach seinem Sinn für eine Menge Gäste eingerichtet, und während er in 'Âschir wohnte, genossen die Fremden ebenso wie die ihm näherstehenden viel Gutes von ihm. Zu den Gelehrten, welche dahin reisten, um seine Vorlesungen zu besuchen, gehörte auch der Cadhi Muhammed ben Nâçir ben Da'îsch, welcher sein Leben beschrieben hat. Der berühmteste seiner Schüler war der nachherige Imâm Ismâ'îl ben el-Câsim, welcher seiner Leitung übergeben war und den er besonders lieb hatte und bevorzugte. 'Âmir wurde mit wichtigen Aufträgen betraut und unter anderen nach Çan'â geschickt, um den Friedensabschluss mit den Türken zu Stande zu bringen; in der Folge war er aber einer der einflussreichsten, welcher ungeachtet seiner Friedensliebe und seines hohen Alters wieder zum Kriege gegen die Türken antrieb.

'Âmir hatte einen Sohn Ahmed, welcher die Kriege bei Zabîd mitgemacht hatte; nach der Vertreibung der Türken bat er el-Hasan ben el-Câsim, seinen alten Vater besuchen zu dürfen; Hasan erwiederte, es sei seine Absicht, dass sie alle zusammen nach dem Hochlande aufbrechen wollten. Als darüber einige wenige Tage يوميات vergingen, sah Ahmed im Traume zwei Männer, von denen der eine zum anderen sagte: bemächtige dich seiner Seele! der andere sagte: nein, er hat einen

alten Vater, welcher Gott gebeten hat, seinen Sohn noch einmal zu sehen, ich werde mich also seiner Seele nicht bemächtigen, bis er zu ihm kommt. Ahmed rief sich dies am anderen Morgen ins Gedächtniss zurück, begab sich zu Hasan und bat dringend um seine Entlassung. Sie wurde ihm bewilligt und er trat die Reise nach dem Hochlande an, bis er nach Dsamâr kam, wo ihn Çafî ed-dîn Ahmed ben el-Câsim ehrenvoll empfing und ihn bewog einige Tage bei ihm zu verweilen, um sich von den Strapazen der Reise zu erholen. Dies zog sich aber in die Länge und Ahmed sah im Traume die beiden Männer und einer sprach zum anderen: bemächtige dich seiner Seele, er zögert noch immer und macht zu lange; aber der andere antwortete wie zum ersten Male. Jetzt machte sich Ahmed von selbst auf und suchte sich zu beeilen, als er jedoch Hiǵrat Schaukân erreichte, nahe bei Wâdi 'Âschir wo sein Vater wohnte, kamen die Stämme und Häuptlinge zu ihm, denn er gehörte zu den angesehensten Männern, und hinderten ihn abermals zu seinem Vater zu gelangen. Wiederum erschienen ihm die beiden Männer und wechselten dieselben Worte mit einander, nur setzte der zweite hinzu: nun hat er nur noch einen Aufschub bis zu seinem Vater, bei dem er fünf Tage bleiben wird, dann wollen wir uns seiner Seele bemächtigen. Ahmed eilte jetzt nach dem Wohnsitz seines Vaters und blieb bei ihm in vertrautem Umgange; dann machte er sein Testament in ausführlicher Weise bei voller Besinnung und am fünften Tage eröffnete er seinem Vater, was ihm bevorstehe, er sagte ihm Lebewohl und Gott nahm seine Seele zu sich. Der Vater besorgte seine Angelegenheiten und begrub ihn, er trat als Prediger vor dem versammelten Volke auf und ermahnte es, sodass die Anwesenden in Thränen ausbrachen, und er starb selbst nach wenigen Tagen am 11. Ramadhân 1047 (27. Jan. 1638) und wurde bei seinem Sohne in der Gruft des Abd el-câdir el-Tihâmí beigesetzt.

53. Abd el-ḥamîd ben Ahmed ben Jaḥjá ben Amr ben el-Mu'âfá vom Stamme der Banu Abd el-Madân und ein Nachkomme des Bruders des oben S. 40 genannten Emir Abdallah ben el-Mu'âfá, hatte sich dem gelehrten Stande gewidmet, sich besonders mit dem Studium

der Arabischen Sprache beschäftigt und suchte den alten Ruhm seiner Familie wiederherzustellen. Er schrieb einen Commentar zu dem grammatischen Gedichte *Mulḥa* des Ḥarîrî (*Ḥa'gi* 12873), nützliche Glossen und Antworten auf grammatische Fragen und Commentare zu der juristischen *Hidâja* (*Ḥ.* 14366) und den ازهار *Flores* des Ibn Miftâḥ. Die Caçîde des Çafî ed-dîn el-Ḥillî (*Ḥ.* 1736) dichtete er um in fünfzeilige Verse und machte selbst gute Gedichte, darunter eins auf die Fahne des Imâm Muhammed el-Muajjid ben el-Câsim; seine Handschrift war ausgezeichnet schön. Er starb vermuthlich nach dem J. 1050 (1640) und wurde in el-Sûda am südlichen Thore begraben.

54. Muhammed ben Ahmed ben 'Izz ed-dîn ben el-Husein ben 'Izz ed-dîn ben el-Imâm Hasan ben el-Imâm 'Izz ed-dîn hiess im Volksmunde Ibn el-'Anz »der Ziegen Sohn«, weil, da er beim Tode seiner Mutter noch gestillt wurde, eine Ziege sich so gewöhnen liess, dass sie aus der Heerde von der Weide allein fortging und zu ihm kam und sich mit den Beinen über ihn stellte, sodass er saugen konnte. Er war in einem Hause des Wâdi Rabî' im Gebiete von Ça'da am 2. Dsul-Ca'da 1000 (10. Aug. 1592) geboren; in seinen jüngeren Jahren vermied er die Nähe von Frauenzimmern, ging allein zum Gottesdienst in die Thäler und Berge und kehrte dann in seine Wohnung nach Rabî' zurück. Als er durch seine Frömmigkeit bekannt wurde, kamen Gleichgesinnte zu ihm um aus seinem Umgange sich einen Segen zu erwerben und sie behaupteten, dass er übernatürliche Wissenschaften verstände; wenn er aus der Moschee kam, verschloss sich sein Zimmer auf unerklärliche Weise für ein Stündchen, dann öffnete es sich wieder, wobei er lächelte, man wusste nicht, wer es verschloss urd öffnete, man sah niemand. Er machte ein Instrument, womit er weit in die Ferne von Ça'da nach Rabî' oder von Rabî' nach Ça'da sehen konnte. Sein Commentar über die Caçîde auf *r* des Imâm el-Hâdi 'Izz ed-dîn ben el-Hasan, in welcher astronomische Fragen vorkommen, zeigt, dass er in der Himmelskunde, in den Sonnen- und Mondfinsternissen und in dem Gebrauch des Quadranten ungewöhnliche Kenntnisse besass. Er starb am 24. Dsul-Ca'da 1053 (3. Febr. 1644) in Hiğrat Calala, dem Wohnorte

seiner Vorfahren, und wurde in dem Grabgewölbe seines Grossvaters des Imâm 'Izz ed-dîn ben el-Husein beigesetzt.

55. Abd el-rahman ben Abdallah ben Çalâḥ ben Suleimân ben Muhammed ben Dâwûd ben Ibrâhîm ben Ahmed ben Ali war ein sehr gelehrter Fakîh und Cadhi des Gebietes von Ḥeima unter den Imâmen Muhammed el-Muajjid und Ismâ'îl el-Mutawakkil. In dem genannten Suleimân traf sein Stammbaum mit einem gleichnamigen Abd el-rahman ben Abdallah, dem Lehrer des Imâm el-Câsim, zusammen und die Fakîh von Ḥaçajân, el-'Ojâna, Samâat beni el-Naggâr und el-Ragam gehörten zu derselben Verwandtschaft. Der erstere Abd el-rahman wurde im Alter geistesschwach und starb bald nach dem J. 1060 (1650).

56. Die Familie el-Na'mí in und bei Çan'â führte ihren Ursprung auf einen Ahnherrn Na'ma zurück[1]), welcher in gerader Linie von Ali ben Abu Ṭâlib abstammte; in dem Districte Çabjâ bei Çan'â lebten davon zwei Zweige, welche sich durch zwei Brüder Muhammed ben 'Îsá und Ahmed ben 'Îsá gebildet hatten und zu dem ersteren gehörte im XI. Jahrhundert

57. Ali ben Hasan ben Muhammed ben Hasan ben Abd el-rahman ben Jaḥjá ben Muhammed ben 'Îsá[2]) Dhijâ ed-dîn el-Na'mí, welcher im J. 984 (1576) geboren war und sich solche Kenntnisse erwarb, dass er zu den hervorragendsten Gelehrten von Jemen zu zählen ist. Als Cadhi des Gebietes von Çabjâ während der Regierung der Imâme Muhammed el-Muajjid und seines Bruders el-Mutawakkil zeichnete er sich unter seinen Zeitgenossen durch seine Gerechtigkeitsliebe aus; er schrieb eine Menge Bücher und Abhandlungen, welche berühmt

1) Auf welchen von beiden speciell, wird nicht angegeben, der Name kommt in der folgenden genealogischen Kette zweimal vor.

2) Der Stammbaum geht weiter zurück auf 'Îsá ben Muhammed ben Suleimân ben Muhammed ben Sâlim ben Jaḥjá ben Muhammed ben Surûr ben Na'ma ben Falatia ben Husein ben Jûsuf ben Na'ma ben Ali ben Dâwûd ben Suleimân ben Abdallah ben Mûsá el-Gaun ben Abdallah el-Maḥdh ben Hasan II. ben Hasan el-sibt ben Ali ben Abu Ṭâlib.

geworden sind, und verfasste auch Gedichte. Die alte Geschichte, sowie die älteren und neueren Sagen hatte er vollkommen im Gedächtniss und stiftete durch ihren Vortrag für die Schüler der ganzen Gegend grossen Nutzen. Sein gewöhnlicher Wohnsitz war in Salifa el-Dahnâ im Bezirke von Wâdi Beisch und el-Maḥalla, er besass aber auch ein Haus in 'Itwad und sein Wirkungskreis erstreckte sich auf die Stadt Çabjâ mit ihrem ganzen Gebiete bis zu seinem im Dsul-Ḥiǵga 1067 (Sept. 1657) erfolgten Tode[1]).

58. Ali el-Namí hinterliess zwölf Söhne, von denen die meisten sich als Gelehrte auszeichneten: Muhammed † 1087 (1676), Ahmed † 1077 (1666) in Mekka, Abd el-rahman, Jaḥjá, Muḥsin, Husein, Ibrâhîm, Schabîr, Ismâ'îl, Schams ed-dîn und die beiden zunächst genannten.

59. Hasan ben Ali ben Hasan el-Na'mí el-Hasaní war in Çan'â geboren und aufgewachsen und von seinem Vater unterrichtet; er hatte mancherlei Wissenschaften studirt und machte gute Gedichte, darunter eins, welches er an Musâ'id el-Ḥasaní richtete, als dieser von dem Scharîf Zeid ben Muḥsin aus Mekka als Verwalter von 'Itwad und Beisch und deren Gebiete nach Jemen geschickt wurde. Er starb auf einem Besuche in Mekka im Anfange des Muḥarram 1063 (Dec. 1652) und wurde in el-Schubeika nahe bei dem Grabe des 'Aidarûs beerdigt. — Sein Bruder

60. 'Izz ed-dîn ben Ali ben Hasan el-Na'mí wurde im J. 1032 (1623) in 'Itwad geboren und wuchs in el-Dahnâ auf. Er legte sich auf die Hauptfächer, besonders die schönen Wissenschaften, ging zum Studiren erst nach Ça'da, dann nach Çan'â, wo er Ahmed ben Abul-Riǵâl und Muhammed ben Ibrâhîm el-Suḥûtí hörte und besuchte

1) Ein gleichnamiger und gleichzeitiger Ali ben Hasan ben 'Akîl war ebenfalls Cadhi in Çabjâ für die Stadt el-'Athîra unterhalb Wâdi Wasâ'; er starb im Anfange des Muḥarram 1075 (Ende Juli 1664) auf der Rückkehr von der Wallfahrt nach Mekka in Ḥamça, der Station der Jemenischen Pilger in der Nähe von Wâdi 'Itwad. Sein Vater, welcher dieselbe Stelle bekleidet hatte, war damals noch am Leben; bei der Nachricht von dem Tode seines einzigen Sohnes brach ihm das Herz und er starb zwanzig Tage nachher.

dann die Gelehrten der Familie Ḥaggâf in Ḥabûr. Er wurde von dem Imâm Ismâ'îl el-Mutawakkil zum Cadhi der Pilgerkarawane ernannt und bekleidete diese Stelle vom J. 1067 bis 1082 (1657—1672), wo er abgesetzt wurde und seine bedeutende Einnahme verlor. Er richtete desshalb eine Caçîde an den Imâm, um seine Gunst wieder zu gewinnen, aber vergebens; nachher schrieb er auch an Hasan ben Ismâ'îl, den Sohn des Imâm, eine Caçide, worin er sich im Namen der Bezirksbewohner über Sâlim ben Muhannâ, Verwalter von Tubbasch, und Abu Ṭâlib ben Muhammed ben Husein el-Chawâgí, den Präfecten von Çabjâ, beklagte, weil die von ihnen ausgesandten Truppen gegen Schuldige und Unschuldige in gleicher Weise vorgingen. Sein Todesjahr ist nicht angemerkt.

61. Zu dem anderen Zweige der Na'mí gehört Hasan ben Ali ben Ḥifdhallah ben Abd el-rahman ben Jaḥjá ben Ali ben Ahmed ben 'Îsá el-Na'mí. Er wurde im J. 1029 (1620) in el-Dahnâ im Gebiete von Çabjâ geboren und erzogen und von Ali ben Hasan el-Na'mí u. A. unterrichtet; er erwarb sich gute juristische Kenntnisse, war in den schönen Wissenschaften sehr bewandert und machte selbst gute Gedichte; er starb im Ragab 1079 (Dec. 1668). — Sein Bruder

62. Muhammed ben Ali ben Ḥifdhallah el-Na'mí geb. im J. 1026 (1617) machte gleichfalls gute Gedichte, welche von dem Sohne des vorigen, Çafî ed-dîn Ahmed ben Hasan ben Ali ben Ḥifdhallah in einem Diwan gesammelt wurden. Er starb am 20. Gumâdá II. 1079 (25. Nov. 1668) in Maur und wurde dort begraben.

63. Der Prinz Çalâḥ ben Ahmed ben 'Izz ed-dîn ben el-Husein ben 'Izz ed-dîn ben el-Imâm Hasan ben el-Imâm 'Izz ed-dîn ben el-Hasan ben Ali ben el-Muajjid ben Gabrîl ben el-Muajjid ben Ahmed ben Jaḥjá ben Ahmed ben Jaḥjá ben el-Nâçir ben Hasan ben Abdallah ben Muhammed ben el-Câsim ben el-Nâçir ben Ahmed ben el-Hâdi Jaḥjá ben el-Husein ben el-Câsim ben Ibrâhîm ben Ismâ'îl ben Ibrâhîm ben el-Hasan II. ben el-Hasan el-sibṭ ben Ali ben Abu Ṭâlib wurde am 15. Rabî' I. 1015 (12. Juli 1606) zu Çan'â in dem Dâr el-'Ilf genannten Hause des Imâm Scharaf ed-dîn bei der Moschee des Maḥmûd geboren, erwarb sich gute Kenntnisse in den schönen Wissenschaften und machte

gute Gedichte in jeder Gattung. Bekannt ist von ihm ein Lobgedicht auf Muhammed ben el-Hasan ben el-Imâm el-Câsim und eine poëtische Correspondenz, die er von dem Berge Râziḥ im Gebiete von Ça'da aus mit einem Freunde in Abu 'Arîsch Names Çiddîk ben Muhammed führte. Er starb am Ende des J. 1070 (Aug. 1660).

64. el-Hasan ben Ahmed el-Jemení el-Ḥeimí ragte unter seinen Zeitgenossen als Gelehrter so sehr hervor, dass er von seinem Schüler Çâliḥ ben el-Muhtadi el-Makîlí der erste Jurist seiner Zeit genannt wird; auch besass er in Regierungsangelegenheiten eine grosse Gewandtheit, sodass ihn der Imâm el-Mutawakkil mit einem wichtigen Auftrage nach Habessinien sandte, den er aufs beste ausführte. Er starb im J. 1071 oder 1072 (1661) und hinterliess zwei Söhne, den Cadhi Muhammed und Jaḥjá, deren Leben *Muḥibbí* besonders beschreiben wollte, was er vergessen hat.

65. Muhammed ben Ahmed el-muḥaggab ben 'Îsá ben Ahmed ben Abd el-gaffâr ben Muhammed ben 'Îsá ben Ahmed ben Omar el-Zeila'í el-'Okeilí aus der fürstlichen Familie von Luḥeija wurde hier im J. 990 (1582) geboren, studirte sehr eifrig und zeichnete sich durch die erworbenen Kenntnisse aus, noch mehr aber durch seine frommen Gesinnungen und guten Werke, worüber er indess nicht gern etwas öffentlich bekannt werden liess, wenn es nicht nöthig war. Er liebte die Armen und that ihnen Gutes; er nahm wohl Geschenke an, doch nicht ohne sie in gleicher Weise zu vergelten, und wenn er Verdacht hatte, dass sie erpresst seien, so verkaufte er sie und kaufte für den Erlös andere, die er den früheren Besitzern der erpressten Sachen zusandte. Er machte mehrmals die Wallfahrt und zwischen ihm und dem Scherîf von Mekka Zeid ben Muḥsin bildete sich ein sehr vertrauliches Verhältniss, und er war dort so beliebt, und hochangesehen, dass einmal jemand sagte: Aus ehrender Rücksicht gegen ihn wird seinen Zeitgenossen von Gott keine Sünde angerechnet. Als er dies erfuhr, fing er an zu weinen und entgegnete: Ich bin der geringste Diener Gottes und wünsche nicht, dass zu meinen Gunsten so etwas gesagt werde. Er wusch sich sehr oft, besonders vor den Gebeten und meistens

im Meere, weil seine Wohnung nahe am Strande lag; er starb in Luḥeija im J. 1072 (1661).

66. Muçṭafá ben Ali ben Nu'mân el-Dhamadí el-Jemení wurde im J. 1004 (1595) in Wâdi Dhamad im Gebiete von Çabjâ geboren, lernte den Coran vollkommen auswendig unter der Anleitung des Scheich Abd el-rahman el-Jemení und las bei ihm den Commentar des Cadhi Zakarîjâ zu der *Ġazerîja* (*Ḥaǵi* 12764); die ازهار *Flores* las er bei dem Fakîh Abdallah el-Wahm und einen Theil eines Commentars dazu bei dem Cadhi Sa'îd el-Hiball und einen grösseren Theil davon bei seinem Bruder Ahmed ben Ali ben Nu'mân und bei dem Fakîh Ibrâhîm el-mutajammiz; البحر الزخار *Mare exundans* bei dem Cadhi Ahmed Ibn Ḥâbis und einen Theil davon bei dem Prinzen Ahmed ben el-Mahdi el-Muajjidí; مفتاح الفرائض *Clavis juris haereditarii* bei seinem Oheim Ahmed ben Nu'mân; تمهيد النخبة *Concinnatio delectus* und تنقيح الانظار *Recognitio critica*, beide von dem Wezir Muhammed ben Ibrâhîm, bei Çalâḥ el-Ḥâdhirí und den Coran-Commentar *Kaschschâf* bei dem Prinzen Dâwûd. Er besass ausserdem Diplome von seinen Lehrern über die sechs Traditions-Sammlungen, das Leben Muhammeds von Ibn Hischâm, die Dictate des Abu Ṭâlib und des Ahmed ben 'Îsá und mehrere andere Werke, die meisten aus der Überlieferung des Ahmed Ibn Ḥâbis. Er selbst ist Verfasser einiger Werke, das berühmteste darunter ist ein Coran-Commentar unter dem Titel المغرات النمير تفسير الكتاب المنير *Aqua dulcis saluber s. Commentarius in Librum splendentem*, welcher in Jemen sehr hoch geschätzt wird und in Lobgedichten gepriesen ist.

Über seine Lebensverhältnisse und sein Todesjahr ist nichts angegeben.

67. el-Huscin ben Ali el-Wâdí el-Jemení, einer der hervorragendsten Dichter in Jemen, stand mit dem Prinzen Muhammed ben el-Muṭahhar el-Ǵurmûzí in brieflichem Verkehr und starb im J. 1076 (1665) in el-Ǵabí, einer grossen hochgelegenen Festung im Gebiete von Reiḥa.

68. el-Hasan ben Ali ben Ǵâbir el-Hiball el Jemení wurde in Çan'â geboren, in Gottesfurcht, Enthaltsamkeit und in der Liebe zu seiner Familie erzogen und widmete sich den schönen Wissenschaften.

Er hat eine Menge guter Gedichte gemacht, denen des Husein ben Ḥaǵǵâǵ ähnlich, welcher mit Amrûl-keis ben Ḥuǵr verglichen wird; nur dass el-Hiball alle anstössigen und zweideutigen Ausdrücke vermied und sich einer deutlichen, reinen Sprache wie aus einem Guss in vollendeter Form bediente. Er starb in Çan'â im Çafar 1079 (Juli 1668) und wurde an der Westseite der Burg el-Caçr el-sa'îd begraben.

69. Der Prinz Ǵalâl ed-dîn Hasan ben Ahmed el-Jemení, ein ausgezeichneter Gelehrter, ist Verfasser vieler Schriften, wie eines Supercommentars zu dem *Kaschschâf* des Zamachscharí, betitelt تكملة الكشف على الكشاف *Perfectio detectionis super Detectorem*, eines Commentars zu التهذيب *Correctio*, zu der *Schamsîja de logica* (*Ḥaǵi* 7667), zu الفصول فى الاصول *Sectiones de principiis* des Ibrâhîm ben el-Wezîr, zu der Grammatik *Kâfija* des Ibn Ḥâǵib und zu dem *Summum desiderii* desselben Verfassers (*Ḥ.* 13126); auch machte er ansprechende Gedichte über mancherlei Gegenstände, darunter eine lange Caçîde auf به mit einem Commentare. Er starb auf seinem Wohnsitze in el-Chirâf im Gebiete von Çan'â im J. 1079 (1668).

70. Muhammed ben Ibrâhîm ben el-Mufaddhal ben Ibrâhîm ben Ali ben Scharaf ed-dîn Jaḥjá wurde im J. 1020 (1611) geboren und studirte in Çan'â, Kaukabân und Schibâm besonders die Coranerklärung und reiste nach el-Ṭawîla um bei 'Izz ed-dîn ben Dsarîb einige der Bücher über die Principien der Jurisprudenz zu lesen; die Traditionen lernte er von den Gelehrten, die ihn in der Folge in seiner Wohnung besuchten. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in Wâdi Dhahr, wohin viele Leute kamen um ihn zu hören, sodass der Ort davon sehr belebt wurde. Die *Folia de principiis* des Abd el-malik el-Ǵuweiní (*Ḥaǵi* 14205) brachte er auf äusserst schöne Weise in Verse; ein von ihm ausgearbeiteter nützlicher Commentar dazu ist nicht veröffentlicht, sondern unter seinen Büchern verborgen geblieben. Er starb am Montag d. 1. Raǵab 1085 (1. Oct. 1674) in seiner Wohnung in Schibâm zum allgemeinen Bedauern; über seinem Grabe wurde ein Monument errichtet und mehrere Gelehrte haben Caçîden auf ihn verfasst.

71. Jaḥjá ben Ahmed ben Muhammed el-Scharafí el-Jemení

hatte den Abd el-Ḥafîdh el-Mahlâ und dessen Sohn el-Nâçir nebst vielen anderen Scheichen zu Lehrern und wurde einer der ersten Gelehrten und der berühmteste Fakíh seiner Zeit in Jemen; er verfasste Abhandlungen über streitige Fragen und Gedichte, und starb etwa 70 Jahre alt in der Nacht vom Dienstag d. 13. Dsul-Ca'da 1089 (27. Dec. 1678) in el-Cuwei'a im Gebiete von Ober-Scharaf.

72. Jaḥjá ben Mahdi el-Mansakí el-Jemení wurde im J. 1060 (1650) in el-Dahnâ im Gebiete Çabjâ geboren und erzogen, zeichnete sich schon früh durch seine Vorliebe für die schönen Wissenschaften aus und berechtigte durch die Proben seiner Dichtungen zu den schönsten Hoffnungen, aber er starb auf der Wallfahrt in Mekka am 14. Muḥarram 1093 (23. Jan. 1682) und wurde in el-Schubeika begraben.

73. Abd el-rahman ben Ismâ'îl el-Challí el-Jemení el-Ançârí el-Schâfi'í el-Caḥṭâní wurde im J. 1018 (1609) in el-Ḥudeida geboren und erzogen, hörte die berühmtesten Lehrer von Jemen und zeichnete sich so aus, dass er schon mit 18 Jahren die Diplome für die juristische Praxis und den Unterricht erhielt. Er wurde dann Ober-Cadhi in seiner Vaterstadt und erwarb sich ein solches Ansehen, dass andere Gelehrte seinen Erkenntnissen nicht zu widersprechen wagten, selbst wenn sie anderer Ansicht waren, und er galt für den grössten Juristen in Tihâma. Er hat auch einige Gedichte gemacht und ist am 10. Muḥarram 1095 (29. Dec. 1683) gestorben. — el-Challí ist von *chall* »Essig« abgeleitet, weil einer seiner Vorfahren sehr geschickt darin war aus Wasser Essig zu machen, und die Aussprache Chillí ist fehlerhaft; auch darf man nicht an eine Ableitung von einem Ortsnamen denken, wie el-Chall zwischen Mekka und Medina nahe bei Marʿiḥ, oder el-Chall eine Station auf dem Wege von Wâsiṭ nach Mekka nahe bei Lîna, oder Challa einem Orte in Jemen nahe bei 'Aden.

Alphabetisches Verzeichniss der Personen-Namen.

Nach den fortlaufenden Nummern.

Abdallah b. Abdallah Ibn el-Mahlâ 36
— b. 'Âmir 25
— el-Mutawakkil b. Ali b. Husein 1
— b. Muhammed b. Ahmed 21
— b. Râgib 36
— el-Wahm 66
Abd el-'azîz b. Muhammed el-Baçrí gen. Bahram 35. 52
Abd el-câdir el-Tihâmi 52
Abd el-ḥafîdh b. Abdallah el-Mahlâ 36. 37. 39
Abd el-ḥamîd b. Ahmed b. Jaḥjá 53
Abd el-ḥamîd el-Miswarí 41
Abd el-malik b. Abd el-salâm Ibn Da'sein 29
Abd el-rabb b. Schams ed-dîn b. Scharaf ed-dîn 39
Abd el-rahîm b. Abd el-rahman b. Muṭahhar 1. 31
Abd el-rahman b. Abdallah b. Çalâḥ 55
— b. Ismâ'îl el-Challí el-Caḥṭâní 73
— b. Muhammed b. Scharaf ed-dîn el-Ḥaggâf 49
— el-Nazîlí 36
Ahmed b. Abd el-rahman Muṭeir 37
— b. Ali b. Hasan el-Na'mí 58
— b. Ali b. Nu'mân el-Zeila'í 66
— b. 'Âmir b. Muhammed 52
— b. el-Câsim Çafî ed-dîn 52
— b. el-Câsim b. Muhammed 5
— b. Çalâḥ b. Muhammed b. Ali 31
— b. Çâliḥ el-'Oneisí 43
— b. Çâliḥ Ibn Abul-Rigâl 38. 42. 60
— b. Hasan b. Ali b. Ḥifdhallah 62
— b. Hasan b. el-Câsim 7. 11. 12. 15. 19. 28
— b. el-Husein b. Ibrâhîm 26. 30. 32

Ahmed el-'âbid b. Ibrâhîm b. Ali 30. 32
— b. Jaḥjá Ibn Ḥâbis 12. 43. 66
— b. el-Mahdi el-Muajjid 66
— b. Muhammed b. Çalâḥ 37
— b. Muhammed Ibn Locmân 44
— b. Muhammed el-Scharafí 24
— b. Muntaçir el-Garbâbí 36
— Ibn Muṭeir el-Schâfi'í 12
— b. Nu'mân el-Zeila'í 66
— b. Omar el-Ḥubeischí 19
— b. Sa'd ed-dîn el-Miswarí 5. 19. 24. 28. 42. 46
— b. Sa'îd el-Hiball 12
Ali Abu Turâb b. Abdallah b. 'Âmir 26
— b. Abdallah Ibn Mahlâ el-Misâí 39
— b. Ahmed el-Ḥuscheibirí 37
— b. 'Aṭfallah 36
— b. el-Câsim b. Muhammed 10
— b. Çalâḥ el-Çala'í 16
— b. Ǵâbir el-Hiball 16
— b. Hasan b. 'Akîl 57
— b. Hasan b. Muhammed el-Na'mí 57. 61
— b. Husein b. Muhammed el-Miswarí 36. 41
— el-'âlim b. Ibrâhîm b. Ali b. el-Mahdi 39
— b. Ibrâhîm Ibn 'Iljân el-Ḥaǵǵâf 50
— b. el-Mutawakkil Ismâ'îl b. el-Câsim 17
— b. Muhammed el-Ǵambulí 39
— b. Muhammed b. Ibrâhîm el-Hinûmí 46
— b. Muhammed b. Salâma 37
— b. el-Nâçir b. Abdallah Ibn el-Mahlâ 38
— b. Schams ed-dîn 24
'Âmir b. Ali b. Muhammed 24
'Âmir b. Muhammed el-Çubâḥí 52
el-Amrûr, Nomaden Stamm 30

Ibn Bahrân 37
Abu Bekr b. Muhammed el-macbûl b. Abu Bekr 40
el-Câsim b. Muhammed b. Ali 1. 30. 36. 37. 41. 52
el-Câsim b. Muhammed b. el-Câsim 16
Çalâḥ el-Ḥadhîrí 66
— b. Ahmed b. 'Izz ed-dîn 63
— b. Ahmed b. el-Mahdi 43
— b. Ibrâhîm b. Ali 32
— b. Jûnus Schams ed-dîn 30
— ed-dîn b. Abd el-châlik el-Ḥaggâf 48
— ed-dîn b. Ali b. el-Mahdi 30
Çâliḥ b. el-Muhtadi el-Makîlí 64
Çârim ed-dîn, Fakîh 52
Çiddîk b. Muhammed 63
Emîr ed-dîn, Prinz 36
Gauth ed-dîn b. Muṭahhar 30
el-Hâdi b. Abdallah b. Abul-Rigâl 26
el-Hâdi b. el-Hasan 30
el-Hâdi el-Waschalí 36
el-Ḥaggâf 47. 60
el-Haggâm b. Abu Bekr b. Muhammed 40
Hasan b. Ahmed b. 'Âmir 52
— b. Ahmed Galâl ed-dîn 69
— b. Ahmed el-Ḥeimí 64
— b. Ali, Imâm 1
— b. Ali b. el-Câsim 11
— el-Nâçir b. Ali b. Dâwûd 30
— b. Ali b. Gâbir el-Hiball 68
— b. Ali b. Hasan el-Na'mí 59
— b. Ali b. Ḥifdhallah el-Na'mi 61
— b. el-Câsim b. Muhammed 3. 52
— b. Ismâ'îl el-Mutawakkil b. el-Câsim 18. 60
— b. el-Muṭahhar el-Gurmûzí 19

Hasan b. Sa'îd el-Firârí 37
Ḥifdhallah b. Muhammed Suheil 37
Husein b. Ali b. Ibrâhîm el-Ḥaggâf 51
— b. Ali el-Wâdí 67
— b. el-Câsim el-Dhafîrí 4. 11. 31. 37. 43
— b. Ḥaggâg 68
— b. Ibrâhîm b. Ali 32
— b. el-Nâçir b. Abd el-Ḥafîdh el-Mahlâ 17. 37. 38
Ibrâhîm b. Ahmed b. 'Âmir 5. 27
— Çârim ed-dîn b. Ali b. Ibrâhîm 32
— b. Mas'ûd el-Ḥimjarí 52
— el-mutajammiz 66
— b. Râgib 36
— el-Saḥûlí 12
'Îsá b. Luṭfallah 39
Ismâ'îl el-Mutawakkil b. el-Câsim 6. 52
— b. Ibrâhîm el-Ḥaggâf 16. 51
— b. Muhammed b. Hasan 14
'Izz ed-dîn, Prinz 37
— b. Ali b. Hasan el-Na'mí 60
— b. Dsarîb 70
— b. Hasan 54
Jaḥjá b. Ahmed b. Muhammed el-Scharafí 37. 71
— b. el-Câsim b. Muhammed 8
— b. Husein el-Hâdi ilá-l-ḥakk 37
— b. Ibrâhîm el-Ḥaggâf 16
— b. Ismâ'îl el-Hâdi 16
— b. el-Mahdi el-Mansakí 22
— b. Muhammed b. Hasan 13
Jûsuf b. el-Câsim b. Muhammed 9
Jûsuf b. Ismâ'îl 22
Luṭfallah b. Muhammed el-Gajjâth el-Dhafîrí 43
Luṭfallah b. Muṭahhar 1

el-Mahdi, Imâm 37
Margân 30
Muçṭafá b. Ali b. Nu'mân el-Dhamadí 66
Muçṭafá b. Fatḥallah 48
Ibn Mudhaffar 37
Muhammed b. Abdallah el-Mahlâ 39
— b. Abdallah b. Scharaf ed-dîn el-Kaukabâní 33
— b. Abd el-càdir b. Ahmed Ibn Isrâ'îl 34
— b. Abd el-malik Ibn Da'sein 29
— b. Abd el-wahhàb el-'Arûdhí 37
— el-Mahdi b. Ahmed b. el-Càsim 20. 23. 28
— b. Ahmed b. Hasan b. Dàwûd 16. 28
— b. Ahmed b. 'Îsá el-Zeila'í 65
— b. Ahmed b. 'Izz ed-dîn Ibn el-'Anz 54
— b. Ahmed el-Rûmí (Tàschköprizâdeh) 36
— Badr ed-dîn b. Ali el-'àlim el-Càsimí 31
— b. Ali b. Hasan el-Na'mí 58
— b. Ali b. Ḥifdhallah el-Na'mí 62
— b. Ali b. Husein el-Miswarí 41
— b. Abu Bekr el-Aschchar 37
— el-Muajjid b. el-Càsim 2. 37. 38
— b. Abul-Càsim b. Muhammed 45
— b. Cuds 16
— b. Çalâḥ b. el-Hàdi el-Waschalí 37
— b. Çalâḥ el-Salâmí 12
— b. Çâliḥ el-Uçâbí 37
— b. el-Çiddîk el-Ḥanefí 37. 38
— b. Ga'far b. el-Husein 30
— el-Ḥaggâf b. Ga'far 47
— b. Hasan b. el-Càsim 7. 12. 17. 63
— b. el-Husein b. el-Càsim 5. 7. 28
— b. Ibrâhîm b. Ali 32
— b. Ibrâhîm b. el-Mufaddhal 70

Muhammed b. Ibrâhîm el-Suḥûtí 60
— b. Ismâ'îl el-Mutawakkil b. el-Câsim 19
— b. 'Izz ed-dîn 31. 39
— el-Kabîsí 16
— b. el-Macbûl Abu Surrein el-Zeila'í 3
— b. el-Muṭahhar el-Ǵurmûzí 67
— b. el-Nâçir b. Abdallah el-Mahlâ 38
— b. Nâçir b. Da'îsch 52
— b. Omar Ḥuscheibir 40
Ibn Murassin 37
Musâ'id el-Hasaní 59
el-Muṭahhar b. Scharaf ed-din Jaḥjá 30
el-Nâçir b. Abd el-ḥafîdh el-Mahlâ 2. 38
— b. Abd el-rabb 57
— b. Muhammed Ibn bint el-Nâçir 37
— b. Raǵîḥ 5
el-Na'mí 56
el-Raççâç 37
Sa'd ed-dîn b. Husein el-Miswarí 36
Sa'îd el-Hiball 60
Sâlim b. Muhannâ 60
Schams ed-dîn b. Ibrâhîm b. Ali 32
Scharaf ed-dîn b. Ibrâhîm b. Ali 32
Ibn Tajjâḥ 37
Abu Ṭâlib b. Muhammed b. Husein el-Chawâǵí 60
Zeid b. Ali b. Ibrâhîm Ibn 'Iljân 50
Zeid b. Muḥsin 59. 65

IV. Verzeichniss der Ortsnamen.

Nach dem Arabischen Alphabet, mit Verweisung auf die Seitenzahlen.

Das nachfolgende Verzeichniss, in welchem alle in dieser Abhandlung vorkommenden Ortsnamen enthalten sind, wird dazu beitragen die Kenntniss von Jemen in etwas weiter zu führen, als es mit den bisherigen Hülfsmitteln möglich war; es erscheinen darin nicht nur mehrere ganz neue Namen, sondern es werden auch viele schon durch Niebuhr und dessen Nachfolger bekannte hier in ihrer richtigen Arabischen Schreibart und Aussprache gegeben. Niebuhr verstand, wie er selbst bekennt, das Arabische leider! zu wenig, um die Namen, welche ihm vorgesprochen oder auch mit Arabischen Buchstaben vorgeschrieben wurden, immer richtig wiedergeben zu können[1]). Man muss seine eigenthümliche Aussprache und Schreibart beachten, wenn man die Namen wiedererkennen will, z. B. *ä* und *ö*, die oft bei ihm vorkommen, sind keine Altarabische Laute, anstatt *ä* hätte er *é* setzen können, wie jetzt vulgär der Diphthong *ei* gesprochen wird, und *ö* ist nur dialektisch für *u* oder *o* und z. B. *Häs*, *Höbäsch* lauten nach alter Aussprache *Ḥeis*, *Ḥubeisch*. Die Lage der Orte, Städte und Festungen ergiebt sich oft ziemlich genau bei der Vergleichung aus der zuweilen angegebenen Entfernung oder aus der Reihenfolge, wie sie von den Truppen auf ihren Märschen erreicht wurden, und desshalb habe ich gleich hinter dem Namen alle beachtenswerthen Stellen der Abhandlung, in denen derselbe vorkommt, angemerkt. Um aber nicht zu weitläuftig zu werden, ist bei den schon bekannten Namen durch die Buchstaben *N. S. R.* nur auf die Werke von *Niebuhr*, *de Sacy*, *table géographique* zu der *Histoire du Yémen* und *Rutgers, index geographicus* zu der *Historia Jemanae* verwiesen.

1) Das kleine Buch, aus welchem Niebuhr in Ägypten etwas Arabisch lernte, wie er in dem Vorbericht zu seiner Beschreibung von Arabien S. XV sagt, und welches er Michaelis zum Geschenke machte um es herauszugeben, befindet sich auf der hiesigen Bibliothek mit der Bemerkung des letzteren: *Donum Niebuhrii, liber ex quo in Aegypto Arabica didicit;* der Anhang von Sprüchwörtern ist in *Freytags Proverbia Arabica* benutzt.

اب Ibb 12. 18. 21. 63. 69 (die Aussprache Abb ist in Jemen nicht bekannt, wird aber von einigen wie im *Lobâb* p. 17 angegeben; im *Muḥibbî* ist meistens آب gedruckt), Städtchen am Fusse der Ostseite des Gebirges Ba'dân, von wo eine Wasserleitung dahin geführt ist, in der Nähe von Ǵibla. *Jâcût* I. 78. *N.* 239 Äbb. *S.* 522.

ابو عريش Abu 'Arîsch 51. 103, Grenzstadt im Norden von Jemen. *N.* 266. *S.* 522.

احور Aḥwar 38, District mit Festung gleiches Namens. *Jâcût* I. 157.

اسكدار Üsküdâr 34, Skutari am Bosporus, Constantinopel gegenüber.

الاشعاف el-Asch'âf 86 oder الاشغاف el-Aschgâf 89, Örtlichkeit bei el-Schag'a.

الاشمور el-Uschmûr oder عرة الاشمور 'Orrat el-Uschmûr 46, Stadt nordwestlich von 'Omrân bei Muda'. *N.* 251 Lischmur. *R.* 205.

اصاب Uçâb 53 oder وصاب Waçâb 44, der Anfang des Gebirgslandes von Jemen im Osten von Zabîd, zu dessen Gebiete es von einigen noch gerechnet wird, mit den Festungen el-Ḥakîba, el-Chadhra, Râs el-Warîsân, Zâhid, el-Sâna, Masâa, Dhafirân, 'Othuma und Na'mân. *Jâcût*, Register. *N.* 224 Öſâb.

اعشار A'schâr 65, Ort an der Hauptstrasse von Çan'â nach Dhûrân.

اكره Agra 33, Agria, Festung in Ungarn.

بلاد انس Bilâd Anis 85, ein Gebiet etwa in der Mitte zwischen Dsamâr und Çan'â mit der Hauptstadt Dhûrân. *N.* 233 Bellâd ánes; es zerfällt in مغرب انس Magrib Anis d. i. West-Anis 69 (ob dieses *N.* 235 Machâreb el-ánes ist?) und شام انس Schâm Anis d. i. Nord-Anis. *Jâcût* III. 202. an dem وادى سهام Wâdi Sahâm, *N.* Sehân.

الاهجر el-Ah'gar 85, Stadt im Gebiete des Kaukabân.

الاهنوم el-Ahnûm 31. 37. 40. 43. 59. 71. 85. 94, Gebirgszug im Gebiete der Banu Hamdân, *Bekrî* 129, worin der District el-Çâb, die Residenz und Festung Schahâra und die Städte el-Sûda, Dhuleima und Ḥabûr. *R.* 204. — هنوم Hinûm ist eine Abzweigung und die höchste Spitze des Ahnûm mit dem Orte الجلول el-Gamlûl.

برض Baradh 41. 43, Stadt im Norden von Jemen. *N.* 263 Barrad.

بروسة Brûsa 34, Hauptstadt von Anatolien.

بعدان Ba'dân 12. 13. 18. 28. 29, Ort und Berg mit dem Bezirk Ba'dânia in dem Districte Suḥûl östlich von Ḥeis; *Jâcût* nennt darin die Ortschaften Turjâda, el-Ruççid, Schi'abein, Unter-'Âridha, el-'Asla und Nawâda. *N.* 245 بعادن Bâden. *S.* 523.

البقعة el-Buk'a 15. 25. 29. 48. 52, Landungsplatz für Zabîd. welcher näher dabei zu liegen scheint als Çalîf. *S.* 523.

بلغرد Belgrad 33, Grenzfestung von Serbien.

بنوة Banawa 39. 44, Gebiet bei Thulâ.

بيت العز Beit el-'izz 19, eines der Forts der Festung Kaukabân.

بيت الفقيه الزيدية Beit el-Fakîh el-Zeidia 53. 56, Stadt in der Nähe der Hafenstadt Luḥeija. Vergl. Die Çufiten. S. 106. *Johannsen*, historia Jemanae pag. 259.

بيت الفقيه ابن عجيل Beit el-Fakîh Ibn 'Ogeil 53, Stadt acht Meilen nördlich von Zabîd. Vergl. Die Çufiten. S. 100. *N.* 226. *S.* 523.

بيش Beisch 101, im Gebiete von Çabjâ, Besitzung der Scherîfe von Mekka. *Hamdâní* 54.

بيضاء صباح Beidha Çubâḥ 52. 96, Ort im Hochlande.

تبريز Tabrîz 32. 34, Hauptstadt von Adserbeigân. *Jâcût* I. 822.

تعز Ta'izz 5. 6. 10—13. 16. 17. 21. 28—30. 32. 42. 73. 97, befestigte Stadt landeinwärts von Mocha im Gebirge, mit der besonderen Festung القاهرية el-Câhirîja. *N.* 240 Taäs. Kähhre. *S.* 535. *R.* 219.

تعكر Ta'kur 12. 18, eine der grössten und festesten Burgen in Jemen, in dem Bezirke Michlâf Ga'far im Districte Suḥûl, auf der Höhe des Berges Çabir die Stadt Dsu Gibla überragend. *Hamdâní* 68. *Jâcût* I. 855. II. 27. IV. 435. *S.* 535.

تنس Tanas 36. 85, scheint mit تبش Tubbasch 102 einerlei zu sein, die Aussprache ist zweifelhaft, Gebirgsgegend im Norden. ?تيس Teis. *Hamdâní* 72. 113.

تونس Tûnis 24, an der Nordafrikanischen Küste.

تهامة Tihâma, auch im Plural تهائم Tahâïm 11. 13. 23. 23. 35. 74, der Küstenstrich am rothen Meere.

ثلا Thulâ 8. 19. 20. 22. 35. 37. 39. 64. 65, befestigte Stadt nord-

westlich von Çan'â nahe bei Kaukabân. *Hamdâni* 107. *Jâcût* I. 931. *N.* 251 Tulla. *S.* 536. *R.* 219.

جازان Gâzân 10. 16, Hafenstadt von Abu 'Arîsch. *N.* 267 Dsjesân. *S.* 525.

الجبل el-Gabal 23, »das Gebirge«. bezeichnet das Gebirgsland von Jemen im Gegensatz zu Tihâma dem Küstenstrich.

جبلة Gibla oder ذو جبلة Dsu Gibla (öfter unrichtig جيلة Geila) 12. 18. 21. 29. 63. 69. 73, eine der schönsten, anmuthigsten und gesundesten Städte von Jemen am Fusse des Berges Çabir, des östlichen Ausläufers des Ba'dân Gebirges; die Stadt wird von der Festung Ta'kur überragt, liegt an zwei Bächen, welche Winter und Sommer Wasser haben, und wurde im J. 458 (1066) von Abdallah ben Muhammed el-Çuleihí gegründet, welcher hier die Bewohner des Bezirkes Michlâf Ga'far vereinigte und im J. 473 (1080) in einer Schlacht bei el-Mah'gam drei Tagemärsche von Zabîd fiel *Jâcût* II. 27. *N.* 238 Dsjöbla. *S.* 525.

الجبى el-Gabí 104, grosse hochgelegene Festung im Gebiete von Reiḥa. *N.* 243 Dsjêbi.

جدة Gidda 4—6. 8. 15. 35. 49. 52. 53, Hafenstadt von Mekka. *Jâcût* II. 41. *S.* 525.

جديد قارة Gadîd Câra 59, Ort im Districte Schâm el-Schark.

الجعفرية el-Ga'farîja s. مخلاف جعفر Michlâf Ga'far.

جملول Gamlûl 46. 94, Ort am Berge Hinûm.

الجند el-Ganad 69, vormals Hauptstadt des südlichen Jemen nicht weit von Ta'izz. *Hamdâni* 44. 54. *Jâcût* II. 127. Durch Verschiebung der Punkte steht bei *Muḥibbí* الجبذ. *N.* 242 Dsjennad.

حب Ḥabb 10. 13. 26, feste Burg in der Nähe von Ta'izz. *S.* 526.

حبور Ḥabûr 94. 95. 102, Stadt südlich von Schahâra. *N.* 252.

حبيش Ḥubeisch 12, scheint von dem Stamme der Banu Ḥubeisch den Namen zu haben und wird unter den Städten des südlichen Gebirgslandes genannt, sodass es zu Höbäsch *N.* 238 stimmen würde. *S.* 527.

حجور الاسلام Ḥagûr el-Islâm 82, Ort im nördlichen Hochlande.

حجة Ḥagga 36. 39. 44. 63. 71. 93, Berg und starke Festung im Bereich des Kaukabân. *Jâcût* II. 215. Die Festung hat vielleicht den

besonderen Namen Dhafîr 63. oder diese ist eine andere an demselben Berge. *Jâcût* II. 215. *R.* 211.

حدار Ḥidâr 65, Ort zwischen Dhûrân und Çan'â.

حديدة Ḥudeida 15. 106, Hafenstadt am rothen Meere nahe bei Beit el-Fakîh Ibn 'Ogeil. *N.* 228. *S.* 527.

حزيبة Ḥazîba 90, Örtlichkeit bei Çan'â.

الحشيشة el-Ḥaschîscha 95, Gartenanlage bei Çan'â.

الحصنى el-Ḥiçní 67, Stadt in der Nähe von Dhûrân.

حصيان Ḥaçajân 100, vermuthlich bei Dsamâr.

حضور Ḥadhûr 39, eine der höchstgelegenen und stärksten Festungen in Jemen zwischen Çan'â und Kaukabân. *Hamdâní* 68. 106. *N.* 233 Ḫadûr. *R.* 211. — Ein Gebiet und Ort gleiches Namens in der Nähe von Zabîd war der Wohnsitz des Propheten Schu'aib (Jethro). *Jâcût* II. 289. IV. 437.

حفاش Ḥufâsch 95, Berg und Gebiet westlich von Kaukabân. *Hamdâní* 68. *Jâcût* II. 292. *N.* 249 Ḫöfäſch.

حلق الوادى Ḥalk el-Wâdi 24, d. i. Guletta bei Tunis.

حمراء علب Ḥamrâ 'Ilb 45, Ort in der Nähe von Çan'â im District Sinḥân. *R.* 212 حمر اعلاب.

حمصة Ḥamça 101, im Norden von Jemen, Station der Pilger.

حمومة Ḥamûma 76, Ort im Districte von Chamir.

الحمى el-Ḥimá 67, vermuthlich einer der um den Berg Dhûrân neu angelegten Orte.

الحمية el-Ḥimja 39, wird neben Ḥadhûr genannt.

حوث Ḥûth 77. 83, Ort im Gebiete der Banu Hamdân, mithin nicht weit von Çan'â, benannt nach dem Bewohner (Erbauer) Ḥûth ben Subei' ben Ça'b oder Ḥûth ben Ḥâschid ben Amr ben Chârif von den Banu Hamdân. Genealog. Tab. *9*, 22. *Muhammed b. Ḥabîb* pag. 28. *Bekrí* 302. 674. *Jâcût* V. 19. Bei *Muḥibbí*, im *Kâmûs* und *Lobâb* حوت Ḥût.

حيس Ḥeis 5. 26. 53. 55. 71. 78, Stadt im Gebiete von Zabîd an der Hauptstrasse nach Ta'izz. *Hamdâní* 53. 103. *N.* 224 Ḫäs. *S.* 527.

الحيمة el-Ḥeima 85. 100, Gebiet südwestlich von Çan'â. *N.* 250.

خبان Chubân 8, Fluss und Gegend, angenehmer Lagerplatz zwischen Ḥubeisch und Machâdir. *N.* 238 Chaubân.

الخراف el-Chirâf 105, Landsitz bei Çan'â.

الخشب el-Chaschab 31, Besitzung des Prinzen Luṭfallah. *R.* 46. 213.

خمر Chamir 39. 76, grosse alte Stadt des nördlichen Jemen, im Gebiete der Banu Hamdân im Bezirk der Banu Çuweina, Geburtsort des Tubba' As'ad Abu Karib. *Bekrí* 318. *N.* 254.

خوجان Chau'gân 57, Ebene in der Nähe von Thulâ.

خولان Chaulân 19. 39. 97, District in geringer Entfernung östlich von Çan'â nach Mârib zu, hat von dem Stamme Chaulân ben Amr ben Mâlik den Namen und wird die Schatzkammer von Jemen genannt wegen der Menge Getreide, welches dort gebaut wird. *Hamdâni* 69. *Jâcût* IV. 437. *N.* 270. *S.* 529. *R.* 213. Eine andere Genealogie von Chaulân *Jâcût* II. 499.

درب السلاطين Darb el-Salâṭîn 70, »Wohnung der Sultane« bei Çan'â.

دوارة Duwâriwa 9, Ort in Habessinien. *S.* 534.

دوعن Dau'an 68, Gebiet in Ḥadhramaut. Vergl. Die Çufiten. S. 143.

الدهناء el-Dahnâ »freies Feld« 101. 102. 106, Stadt im Gebiete von Çabjâ; dahin scheint سلفة الدهناء Salifa el-Dahnâ 101 zu gehören.

ذمار Dsimâr oder Dsamâr 12. 19. 27—30. 39. 41. 44. 65. 69. 98, Stadt zwei Tagemärsche oder 16 Parasangen von Çan'â in einer sehr fruchtbaren Gegend. *Hamdâni* 55. 104. *Bekrí* 385. *Jâcût* II. 721. IV. 436. *N.* 436. *S.* 524.

ذو مرمر Dsu Marmar oder ذمرمر Dsamarmar 36. 39, Festung im Gebiete von Çan'â. *Jâcût* II. 722. *R.* 210.

ذيبان Dseibân 77, Stadt nordöstlich von Çan'â im Lande der Ḥimjar. *Bekrí* 388. *N.* 280. *R.* 210.

رازح Râziḥ 93. 103, Berg; an der ersten Stelle steht دازح, was auf keine Arabische Wurzel zurückzuführen ist.

ربوع اذرع Rubû' Adsra' 53, Ort östlich von Beit el-Fakîh el-Zeidîja. *N.* 226 Robboa.

وادى ربيع Wâdi Rabî' 99, Ort in der Nähe von Ça'da.

الرجم el-Ragam 100, Ort.

الرحبة el-Raḥba 72, Stadt im Districte von Schahâra.

الروضة el-Raudha 70, bei Çan'a. *N.* 232 Rödda.

روضة بنى اسرائيل Raudha beni Isrâ'îl »Park der Banu Isrâ'îl« vermuthlich in der Umgegend von Çan'â.

رحبة Reiḥa 104, Gebiet mit der Festung el-Gabí.

زبيد Zabîd 5. 6. 8. 9. 13. 16. 26. 28—30. 37. 44. 49. 53. 54. 71. 88. 89. 93, Hauptstadt in dem Küstenstrich von Jemen und daher selbst öfter el-Jemen genannt. Gegen das Ende des J. 201 (Mitte 817), während der Chalif el-Mâmûn in Choràsân abwesend war, hatte dessen Oheim Ibrâhîm ben el-Mahdi in Bagdad sich zum Chalifen ausrufen lassen und für ihn erklärte sich auch der Statthalter von Jemen. Sobald sich el-Mâmûn wieder in den vollen Besitz der Regierung gesetzt hatte, schickte er im J. 203 den Muhammed ben Abdallah ben Ibrâhîm ben Zijad ben Abîhi Abu Sufjân ab, um den Aufstand in Jemen zu unterdrücken, und dieser umgab die Stadt Zabîd mit einer Ringmauer und machte sie zur Hauptstadt von Tihâma, wo seine Nachkommen die Banu Zijâd 200 Jahre residirt haben. Der aus dem Gebirge kommende oft sehr reissende Bach el-Garîb fliesst an der Stadt verbei und hat die Mauern zerstört. *Hamdâní* 45. *Bekrí* 484 u. Register. *Abul-Fidâ* Annal. II. 120. *Johannsen*, hist. Jemanae 299. *S.* 536.

زمار Zimâr 44 in *Muḥibbí* verdruckt anstatt ذمار Dsimâr.

الزيدية el-Zeidîja 56 d. i. Beit el-Fakîh.

سحول Saḥûl oder Suḥûl 69, District. *Hamdâní* 68. 100. 189.

درب السلاطين Darb el-Salâṭîn s. Darb.

سد مشورة Sudd Maschwara s. Maschwara.

السر el-Sirr 11, ein District vermuthlich im Norden von Çan'â über 'Omrân hinaus, da Ridhwân den Rebellen von el-Sirr bis 'Omrân entgegenzog.

السلف el-Salif 66. 67, Gebiet im nördlichen Jemen. *Jâcût* III. 119.

سماءة بنى النجار Samâat beni el-Naggâr 55, 100. *Jâcût* III. 130 nennt zwei Festungen des Namens Samâa, die eine im Gebirge Waçâb nach Zabîd hin, die hier wohl gemeint ist, die andere am Berge Mucrá eine Tagereise von Çan'â, wo reichhaltige Agat-Gruben sind.

سمار Sumâr 21, Gebirgsgegend auf ein drittel der Richtung von Ta'izz nach Çan'â. *N.* 237 Sumâra. *S.* 535.

سنحان Sinḥân 39. 41, war einer der sechs Brüder Munabbih, el-Ḥârith, el-'Alí oder el-Galí, Sinḥân, Schimrân und Hiffân, der Söhne des Jazîd ben Ḥarb, welche den gemeinschaftlichen Namen Ǵanb »Fremdlinge« erhielten, weil sie sich von ihrem siebten Bruder Çudâ trennten und sich dem grösseren Stamme Sa'd el-'aschîra anschlossen. Der Zweig Sinḥân bewohnte dann das nach ihm benannte Gebiet Michlâf Sinḥân zwischen Chaulân und Wâdi'a, ein fruchtbares und volkreiches Land, welches durch zwei Bäche Raḥa und Maḥlât bewässert wird, die von dem schwarzen Berge el-Ǵabal el-aswad kommen und östllich nach Naǵd fliessen. Es liegen darin die Ortschaften el-Amrâ, el-Scha'ub, Biṭân, Beit el-Chardal, Sâïla, Schalàlatein, Schei'ân, el-Ça'da, Dharwa, 'Açfân, el-'Ain, Cuṭein, Maḥwâsch, el-'Amâkir, Mu'în und Ḥamrâ 'Ilb, und die Festungen Asnâf, Beit An'um und Rad'àn. *Jâcût* IV. 439 und Register; eine andere Genealogie *Jâcût* III. 163. *N.* 230.

سواكن Sawàkin 9. 54, Hafenort an der Grenze von Nubien. *S.* 534.

السودة el-Sûda 37. 41. 99, Festung im Norden zwischen Chamir und Schahâra. *N.* 252 Zuda. *R.* 218.

سيراف Sîrâf 94, Ort.

شام الشرق Schâm el-Schark 59, District im nördlichen Jemen. *R.* 218.

الشاهل el-Schàhil 82, Berg bei Çan'â.

شبام Schibâm 20. 75. 76. 85. 90. 94. 105, grosse befestigte Stadt am Fusse eines gleichnamigen Berges, eines Zweiges des Kaukabân eine Tagereise westlich von Çan'â, auf drei Seiten von hohen Bergen, auf der vierten von einer starken Mauer umgeben: von dem Berge wird das Wasser bis nach Çan'â geleitet. *Hamdâní* 45. *Jâcût* III. 248. *N.* 257. *S.* 533. *R.* 218.

شبان التعكر Schibàn el-Ta'kur 26, Ort zwischen Câ'ida und Ta'kur. *N.* 237 Schebân.

الشجعة el-Schaǵ'a 89, Stadt im Gebiete el-Scharaf.

الشرف el-Scharaf[1]) 44. 66. 81. 82. 85, »die Anhöhe« oder الشرفان el-Sch'arafân »die beiden d. i. Ober- und Unter-Scharaf« 71. 83. 84. 91. 106. *N.* 252 Dsjäbbel Scherif, eine fruchtbare Gebirgsgegend, welche an das Gebirge Schahâra grenzt, mit vielen Ortschaften und Niederlassungen. *Hamdâní* 69. 107. Auch die Hauptstadt dieses Gebietes wird el-Scharaf genannt.

الشعر el-Scha'r 12, Stadt des südlichen Gebirgslandes. *S.* 533.

الشوافى el-Schawâfí 12. 29, ein an Ba'dân anstossender Bezirk, der in Ober- und Unter-Schawâfí zerfällt, mit mehreren Festungen; der Hauptort des Unteren ist Maschwara. *Jâcût* V. 23. 29. *S.* 533.

شوذة شطب Schûdsa Schaṭab 76. Schaṭab ist ein Berg in Jemen mit den festen Schlössern Schaṭab, 'Orjân, el-Gûd und Na'l. *Jâcût.*

شهارة Schahâra 40. 42. 60. 64. 70—73. 88, Gebirgsgegend, Abzweigung des Ahnûm im Norden von Jemen im Gebiete der Banu Hamdân mit der Hauptstadt gleiches Namens, starke Festung und seit dem Ende des VI. (XII.) Jahrhunderts Residenz der Zeiditen. *Jâcût* III. 339. IV. 924. *N.* 252.

الصاب el-Çâb 37, District im Gebirge el-Ahnûm.

وادى صارة Wâdi Çâra 91, bei Çan'â.

صبر Çabir, Berg. Vergl. Ta'kur. *N.* 241 Sabber.

صبيا Çabjâ (صبية Çabja) 91. 100—104. 106, Stadt und District bei Çan'â im Gebiete Michlâf Suleimâní.

صرارة Çarâra 39, Stadt im Gebiete el-Ṭâhir.

صعدة Ça'da 11. 12. 22. 31. 36. 39. 64. 69. 78. 84. 90. 96. 99. 101, eine der grösseren Städte des Gebirgslandes von Jemen auf der Nordseite, 60 Parasangen oder 24 Meilen von Çan'â und 16 Paras. von Cheiwân. Der volkreiche Ort war ein berühmter Handelsplatz und bekannt durch seine vortrefflichen Lanzen und durch seine Lohgerbereien, welche vorzügliches Leder zu Schuhen lieferten. *Hamdâní* 45. 67. 113. 176. *Bekrí* 607. *Jâcût* III. 388. Lexic. geogr. II. 156. *N.* 271 Sáade. *S.* 552. *R.* 216

1) So ist auch S. 36. 38. 39, anstatt el-Schark zu lesen, wo im Arabischen Texte الشرق gedruckt ist.

الصليف el-Çalîf 29. 30. 35. 43. 50, Landungsplatz für Zabîd, von wo die Schiffe auch wohl noch nach el-Buk'a fahren, weil dieser Hafen noch näher bei Zabîd zu liegen scheint. *S.* 532.

صنعاء Çan'â 6. 11—13. 19. 28. 31. 32. 36. 41—51. 65. 66. 69. 70. 73. 76—78. 85. 88—91. 95—97. 100, Hauptstadt des Gebirgslandes von Jemen. *Hamdâní* 44. 55. *Jâcût* III. 420 u. Register. N. 231. *S.* 532. *R.* 216.

مهبان Çahbân 12, im südlichen Gebirgslande. *Jâcût* II. 20. *S.* 532.

وادى ضمد Wâdi Dhamad 104, im Gebiete von Çabjâ. *Hamdâní* 54.

ضوران Dhûrân oder Dhaurân 61—65. 67. 69. 70. 73, hoher Berg etwa in der Mitte zwischen Çan'â und Dsamâr, mit Stadt, Festung und umliegenden Dörfern, alles von Hasan ben el-Câsim ums J. 1040 (1630) angelegt; indess wenigstens der Berg Dhaurân mit der Festung wird schon von *Jâcût* III. 482 erwähnt. *Hamdâní* 68. *N.* 233 Dorân.

الطاهر el-Ṭâhir 36. 39, Gebiet wahrscheinlich nördlich von 'Omrân und Kaḥlân.

الطويلة el-Ṭawîla 105, kleine Stadt fünf Stunden von Kaukabân. *N.* 258.

ظفار Dhafâr 36, wird unter den Festungen in dem Gebirge zwischen Çan'â und Kaukabân genannt, muss also von Dhafâr der Residenz der Ḥimjarischen Könige verschieden sein, da diese wahrscheinlich auf der Stelle von Çan'â lag. *Hamdâní* 44. *N.* 262. *R.* 208.

الظفر el-Dhufr 85, Festung im Gebiete von Çan'â. *Jâcût* III. 578.

ظفير Dhafîr 63. 93, Festung auf dem Berge Ḥagga. *R.* 208.

ظليمة Dhuleima 71, Ort im Gebirge el-Ahnûm. *Hamdâní* 113. *N.* 237 Dölme.

وادى ظهر Wâdi Dhahr 105, wahrscheinlich im Bereiche des Berges Kaukabân.

الظهرين el-Dhahrein 96, grosses Dorf bei Kaukabân. *N.* 252 Dahhrein.

وادى عاشر Wâdi 'Âschir 97. 98, Ort im oberen Chaulân.

وادى عبال على Wâdi 'Abâl 'Alí 91, in der Nähe von Çan'â; vielleicht عيال 'Ijâl zu lesen, Hausgenossen des Ali.

عتود 'Itwad 101, Ort im Gebiete von Çabjâ, Besitzung der Scherîfe von Mekka. *Hamdâni* 54.

العثيرة el-'Athîra 101, Stadt im Gebiete von Çabjà.

عدن 'Aden 5. 7. 8. 13. 17. 21. 28, Hafenstadt an der Südküste von Jemen. *Jâcût* III. 621 u. Register. *N.* 254. *S.* 522.

العدين el-'Uddîn 70. 71. 78, Ort zwischen Ta'izz und Zabìd auf dem Wege über Mîzàn. *Jâcût* III. 624. *N.* 245 Iddèn.

العدينة el-'Udeina 91, eine von den drei Vorstädten von Ta'izz, die beiden anderen heissen die westliche und östliche Vorstadt. *Jâcût* III. 624.

عذرين 'Udsrein 40, im Norden von Jemen. *Hamdâni* 113.

العربين el-'Arabein 13, im südlichen Gebirgslande.

عمران 'Omrân ('Amrân, 'Imrân) 11. 12. 39, kleine Stadt nördlich von Çan'à, welche früher zum Gebiete el-Ǵauf (Ǵof) gerechnet wurde. *Jâcût* III. 723. *N.* 253. *S.* 523. *R.* 312.

العيانة el-'Ojàna 100, Festung bei Dsamàr. *Jâcût* III. 750.

الغابش el-Gâbisch 82, Berg in el-Scharaf.

غارب ايكة Gàrib Eika 41, Schlachtfeld im nördlichen Jemen.

غدد Gadad 77, Gebiet bei Çan'â.

الغراب el-Gurâb 38, Festung im nördlichen Jemen.

الغراس el-Girâs 73, Stadt im J. 991 (1583) von Hasan Pascha in sehr kurzer Zeit erbaut am Fusse des Berges von Dsamarmar nahe bei Schibàm Sucheim drei Parasangen von Çan'à an der Stelle einer alten Stadt der Ḥimjar, deren Überreste zum Neubau verwandt wurden, mit einer hohen Mauer und zwei Thoren. Hasan besuchte den Platz während des Baues oft zum Vergnügen und bestimmte den Ort zum Sitz des Commandanten von Dsamarmar, welcher hier für sich und seine Familie eine prachtvolle Einrichtung vorfand. *R.* 64. 211.

غرفة عفار Gurfa 'Afâr 84, Stadt im nördlichen Hochlande.

غفار Gifâr 36. 37. 30. 82, Festung auf einer Bergspitze bei Muda'. *Bekrí* 701.

غمار Gimàr 93, Burg am Berge Râziḥ.

القاع el-Câ' 18, eine Moschee zwischen dem Bache Mîtham und Ǵibla.

القاعدة el-'Câ'ida 17. 26, Ort nicht weit von Ta'izz auf dem Wege nach Çan'â. *S.* 528.

القاهرة el-Câhira 82, Festung von el-Maḥâbischa.

القاهرية el-Câhirîja 16, Festung in der Stadt Ta'izz. *N.* 241 Kähhre.

القدوم el-Cadûm 91, Ort bei Çan'â.

قرمان Caramân 32, d. i. Cilicien.

قرن Caran 96, Sammelplatz der Pilger im Norden von Jemen.

القصر السعيد el-Caçr el-sa'îd »die glückliche Burg« 105, scheint der Name eines Fort von Çan'â zu sein.

القصمات el-Caçamât 43, im Norden von Jemen.

القطيع el-Cuṭei' (Deminutiv-Aussprache) 90, Einsiedelei, jetzt Dorf bei Marâwi'a. *N.* 227 Katajia.

قفل مدوم Cofl Madûm 82, auf der Nordseite des Hochlandes el-Scharaf. *N.* 252 Elkofl, ein Marktflecken.

القويعة el-Cuwei'a 106, Ort in Ober-Scharaf.

كحلان Kaḥlân oder Kuḥlân 36, Gebiet mit gleichnamiger Festung 8 Parasangen von Dsimâr und 24 von Çan'â. *Jâcût* IV. 240. 435. *N.* 251 nennt dagegen eine grosse Stadt Köchlân, auf der Karte Kähhlân, nördlich vom Kaukabân, die auch gemeint sein könnte. *R.* 208.

كسمة Kasma 95, Ort.

كمران Kamarân 5, Insel im rothen Meere, südlich von Luḥeija. *Hamdâní* 52. *N.* 230. *S.* 528.

كوكبان Kaukabân 19. 21. 38. 39. 43. 76. 85. 90, Berg und Festung. *Jâcût* IV. 327. *N.* 255. *S.* 528. *R.* 207.

اللحية el-Luḥeija 9. 61. 103, Hafenstadt im Norden von Tihâma. *N.* 229.

اللوز el-Lûz 39, Berggegend.

مبين Mubîn 36. 39, Festung im Gebiete Ḥagga.

المحابشة el-Maḥâbischa 82, Stadt im Hochlande el-Scharaf mit der Festung el-Câhira.

محرفة Maḥrifa 75, Stadt im nördlichen Jemen.

المحلة el-Maḥalla ist nach *Bekri* 512 ein Ort bei Saḥûl, el-Maḥilla nach *Jâcût* IV. 426 ein Dorf bei Dsimâr; derselbe Name muss S. 101 einen Ort im Gebiete von Çabjâ bezeichnen.

المخا el-Mochâ 7. 14. 17. 23. 42. 52—55. 78. 81. 95, Hafenstadt am rothen Meere im Süden von Tihâma. *N.* 221. *S.* 531.

مخادر Machâdir 29, bei *Jâcût* IV. 440 im Singular Muchdara, Ort auf der Strasse von Dsamâr über Jarîm, Machâdir, Maschwara nach Ta'izz. *N.* 237 Mechâder.

مخلاف جعفر Michlâf Ga'far 71. 95. Ga'far ein Freigelassener des Fürsten Muhammed Ibn Zijâd (s. Zabîd) machte im J. 205 (821) die Wallfahrt von Zabîd nach Mekka und reiste dann nach Bagdad, um dem Chalifen el-Mamûn den Tribut und Geschenke von Ibn Zijâd zu überbringen. Er kam im J. 206 nach Zabîd zurück in Begleitung eines Corps von 1000 Reitern, darunter 700 'Abbasiden aus Chorâsân mit schwarzen Fahnen; dadurch mehrte sich die Macht des Ibn Zijâd, welcher zugleich die Statthalterschaft beider Theile der Provinz Jemen, Tihâma und des Gebirgslandes erhielt und seinerseits den Ga'far mit dem Districte des Berges Çabir belehnte und davon erhielt dieses Gebiet den Namen Michlâf Ga'far oder el-Ga'farîja 95. Auf der Höhe des Berges Çabir in der Nähe von 'Uddîn entspringt eine Quelle, welche (als Bach el-Garîb) viele Ortschaften mit Wasser versieht, an dem Berge selbst werden Feldfrüchte und Sesam, an dem unteren Theile Safran gezogen. Auf der Spitze des Berges erbaute Ga'far die Stadt el-Mudseichira mit einem festen Schlosse. Das Gebiet heisst auch Michlâf el-Saḥûl nach der Stadt dieses Namens und es gehören dazu der Bezirk Ba'dânia und die Städte Reima und Ta'kur. *Jâcût* IV. 435. 472.

المخلاف السليماني el-Michlâf el-Suleimâní 91, Gebiet bei Çan'â.

مدع Muda' 35. 36. 39, Festung zwischen 'Omrân und Kaḥlân. *Bekrí* 518. *R.* 214.

المذيخرة el-Mudseichira 71, vergl. Michlâf Ga'far. *Hamdâní* 68.

المراوعة el-Marâwi'a 53. 90, eine Tagereise von Beit el-Fakîh Ibn 'Ogeil. S. Die Çufiten S. 3.

مرج دابق Marg Dâbik 5, Wiesengrund bei Ḥaleb. *Jâcût* II. 513.

مسور Miswar oder Maswar 91, Berg mit Festung im Gebiete von Çan'â, wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt, Residenz eines Fürsten.

Der Name wird auf Maswar ben Amr ben Ma'dikarib ben Schuraḥbîl zurückgeführt. *Bekri* 560. *Jâcût* IV. 438. 533. *R.* 214.

مسجد عقيل Moschee 'Okeil 91 in Michlâf Suleimâní.

مشورة Maschwara 29, der Hauptort in dem Districte Unter-Schawâfí zwischen Machâdir und Ta'izz, mit einem سد Damme, wodurch das Bergwasser aufgefangen und gesammelt wird, welches zur Bewässerung der Umgegend dient. *S.* 533.

مصوع Muçawwa' 9, Ort in Ḥabessinien. *S.* 534.

ملحظ الامان Malḥadh el-amân 28, eine von Murâd Pascha neu angelegte Stadt

المنصورة el-Mançûra 71. 75, Stadt mit Festung zwischen el-Ǵannad und Bakîl el-ḥamrâ an der Grenze von Ḥadhramaut erbaut von Seif el-Islâm Ṭugtukîn † 593 (1197). *Jâcût* IV. 664. *N.* 244.

منقدة Mancada 44, Ober- und Unter-Mancada, zwei Dörfer eine Tagereise von Dsamâr. *Jâcût* IV. 670.

المنيرة el-Munîra 93, grosses Dorf in Tihâma südlich von el-Luḥeija. *N.* 229 Menejre.

موز Maur 53. 54. 102, eine der bedeutendsten Bezirkstädte nördlich von Zabîd, wo die meisten Wasserwege von Jemen zusammen kommen. *Hamdâní* 54. 72. *Jâcût* IV. 678. *N.* 229 Mòr.

موزع Mauza' 5. 14. 26, Stadt an der Strasse von Ḥeis nach Ta'izz. *N.* 223 Muſa. *S.* 530.

ميثم Mîtham oder Meitham 18, ein Bach, nach welchem ein Bezirk im District Michlâf Ru'ain benannt ist, ergiesst sich bei 'Aden ins Meer. *Jâcût* IV. 436. *S.* 536.

النجدة el-Nagda 38, Gegend im oberen Jemen.

نسور Nusùr 35, Festung in der Nähe von Thulà.

نقيم Nakîm 32, Berg mit Wasserleitung nach Çan'à. *N.* 230 Nikkum.

وادعة Wàdi'a 40. 41. 43, Gebiet im Norden von Jemen. *N.* 264 Wada oder Waday. *Hamdâní* 60. 113. 115.

وادى وساع Wâdi Wasà' 101, im Gebiete von Çabjà.

وصاب Waçàb s. اصاب Uçàb.

وعلية Wa'lîja 84. 91, Stadt in Ober-Scharaf; an der ersten Stelle ist دعلية gedruckt.

هجرة Hi'gra und هجر Ha'gar »der Weggang, die Trennung von dem Verkehr mit anderen« scheint in örtlicher Beziehung in Verbindung mit einem Namen »einen abgeschiedenen Ort, eine Einsiedelei« zu bedeuten, wenn auch der Platz durch Anbau sich erweiterte, wie هجرة الجاهلى Hi'grat el-Gâhilí 81. 83. هجرة بنى اسد Hi'grat beni Asad. هجرة اسلم Hi'grat Aslam, هجرة الخواقى Hi'grat el-Chawâkí, sämmtlich im Bereiche des Berges el-Schâhil 82, هجرة الحموس Hi'grat el-Ḥumûs 77, هجرة بحيح Hi'grat Buḥeiḥ, هجر ابن المكروم Ha'gar Ibn el-Makrûm 91, هجرة شوكان Hi'grat Schaukân 98 und هجرة قللة Hi'grat Calala 99, nicht weit von Çan'â.

هنوم Hinûm 94, Abzweigung oder die höchste Spitze des Gebirges el-Ahnûm mit dem Orte el-Gamlûl. *Hamdâní* 69. 113. 193 Hinvam.

يافع Jâfi' 37. 66, hoher Berg und Gebiet an der Grenze von Ḥadhramaut mit der Stadt Jamn. *Jâcût* IV. 1004. V. 32. *N.* 281 Jafa. *S.* 536.

يانق Jânik 25, die Festung Jaurinum in Ungarn.

يريم Jarîm 27. 29. 39. 54, Festung zwischen Ḥabb und Dsamâr am Berge Teis. *Jâcût* IV. 1017. *N.* 236 Jerîm. *S.* 536.

ينبع Janbu' 16. 35, Hafenstadt am rothen Meere sieben Stationen von Medina. *Jâcût* IV. 1038. *S.* 536.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Wüstenfeld Ferdinand

Artikel/Article: Jemen im XI. (XVII.) Jahrhundert. 58-127